SIEMENS

FC360 Panel Configurator

FC360 Desktop Editor 3.0

Bedienung

A6V10450595_de--_h

2026-02-12

Smart Infrastructure

Inhaltsverzeichnis

1 Zu diesem Dokument 5
1.1 Mitgeltende Dokumente 6
1.2 Abkürzungen 7
1.3 Download-Center 7
1.4 Änderungshistorie 8
1.5 Haftungsausschluss Cyber-Sicherheit 10
2 Einführung und Installation des Programms 11
2.1 Einführung 11
2.2 Installation 11
3 Erste Schritte 13
3.1 Programm starten 13
3.1.1 'FC360 Panel Configurator' starten 13
3.1.2 'FC360 Desktop Editor 3.0' starten 13
3.2 Übersicht der Programmfenster 14
3.2.1 Task-Card 14
3.2.2 Symbolleiste 15
3.3 Übersicht über die Bedienung 17
3.4 Programm zum ersten Mal verwenden 18
3.4.1 Grundlegende Vorgehensweise zur Konfiguration 18
3.4.2 Konfigurationen zum Training 19
4 Mit der Zentrale verbinden und kommunizieren 20
4.1 PC an die Zentrale anschließen 20
4.2 Online-Konfiguration 21
4.3 Konfigurationen auf dem PC sichern 21
4.4 Konfigurationsdateien offline ändern 21
4.5 Konfigurationen auf die Zentrale anwenden 22
4.6 Ereignisprotokolle auf dem PC sichern 22
4.7 Kompensationswerte auf dem PC sichern 23
4.8 Prüfberichte auf dem PC sichern 23
4.9 PC von der Zentrale trennen 23
5 Mit Task-Cards arbeiten 24
5.1 Task-Card 'Anlage' 24
5.2 Task-Card 'Meldung & Steuerung' 26
5.2.1 Symbolleiste 27
5.2.2 Loops/Stiche konfigurieren 28
5.2.3 Onboard-EAs konfigurieren 30
5.2.4 Ausgangsmodul (4M) konfigurieren 30
5.2.5 Kommunikationsschnittstelle konfigurieren 31
5.3 Task-Card 'Ursache & Wirkung' 32
5.4 Task-Card 'Administration' 34
5.5 Task-Card 'weitere Einstellungen' 35
5.6 Felder und Eigenschaften der Task-Cards 36
5.6.1 Felder und Eigenschaften der Task-Card 'Anlage' 36

5.6.2 Felder und Eigenschaften der Task-Card 'Meldung & Steuerung' 37
5.6.3 Felder und Eigenschaften der Task-Card 'weitere Einstellungen' .50
6 Anhang A: Liste der Gerätetypen 56

1 Zu diesem Dokument

Ziel und Zweck

Dieses Dokument beschreibt die Konfiguration des Brandmeldesystems FC360 mithilfe von 'FC360 Panel Configurator' und 'FC360 Desktop Editor 3.0'.

Geltungsbereich

Die Informationen in Dokument A6V10421795 sind Voraussetzung für die Konfiguration des Brandmeldesystems mithilfe von 'FC360 Panel Configurator' und 'FC360 Desktop Editor 3.0'.

Zielgruppen

Die Informationen in diesem Dokument sind für folgende Zielgruppen bestimmt:

Zielgruppe	Tätigkeit	Qualifikation
Inbetriebnahmepersonal	• Konfiguriert das Produkt am Einsatzort entsprechend den kundenspezifischen Anforderungen. • Überprüft die Funktionsfähigkeit und gibt das Produkt für den Betrieb durch den Betreiber frei. • Sucht und behebt Störungen.	• Hat eine zur Funktion und zu den Produkten passende Fachausbildung. • Hat die Ausbildungskurse für das Inbetriebnahmepersonal besucht.
Wartungspersonal	• Führt sämtliche Wartungsarbeiten durch. • Überprüft die einwandfreie Funktion. • Sucht und behebt Störungen.	• Hat eine zur Funktion und zu den Produkten passende Fachausbildung.

Dokumentidentifikation

Die Dokument-ID ist wie folgt zusammengesetzt:

A6Vxxxxxxxx_aaAA_vv

A6Vxxxxxxxx_--AA_vv

A6Vxxxxxxxx_aa--_vv

A6Vxxxxxxxx_----_vv

ID-Kodierung[1]	Beschreibung
A6Vxxxxxxxx	Vom STEP-System generierte STEP-ID
_	Separator
aa	Sprachkürzel nach ISO 639-1
AA	Länderkürzel nach ISO 3166-1
--	Mehrsprachig oder international
vv	Dokumentversion, ein- oder zweistellig: a, b, …z; aa, ab, …az; ba, bb, …bz etc.

[1] Einige Dokumente haben verschiedene IDs, die von einem früheren System generiert wurden. Es gibt außerdem Dokumente mit aktuellen ID-Codes, die mit zusätzlichen Merkmalen in der Bezeichnung verbunden sind.

ID-Kodierung	Beispiele
ID_SpracheLAND_Version -- = mehrsprachig oder international	A6V10215123_deDE_a A6V10215123_en--_a A6V10315123_----_a

Datumsformat

Das Datumsformat im Dokument entspricht der Empfehlung des internationalen Standards ISO 8601 (Format JJJJ-MM-TT).

Referenzdokument und Quellsprache

- Die Quellsprache des Dokuments ist Englisch (en).
- Die Referenzversion dieses Dokuments ist die internationale Version in englischer Sprache. Die internationale Version ist nicht lokalisiert.

Das Referenzdokument hat die folgende Bezeichnung:

ID_en--_x

x = Version, en = Englisch, -- = international

Konventionen für Textmarkierung

Markups

Im folgenden Dokument werden spezielle Markups verwendet:

▻	Erforderliche Verhaltensanweisung
1. 2.	Verhaltensanweisung mit mindestens zwei Arbeitsabläufen
–	Version, Option oder ausführliche Information für eine Verhaltensanweisung
⇨	Zwischenergebnis einer Verhaltensanweisung
⇨	Endergebnis einer Verhaltensanweisung
●	Nummerierte Listen und Verhaltensanweisungen mit einem Arbeitsablauf
[→ X]	Verweis auf eine Seitenzahl
'Text'	Zitat, identisch wiedergegeben
<Taste>	Kennzeichnung von Tasten
>	Zusätzlich zum mathematischen Operator, zur Unterscheidung zwischen einzelnen Schritten in einer Abfolge, z. B. 'Menüleiste' > 'Hilfe' > 'Hilfethemen'

Zusätzliche Informationen und Tipps

Das 'i'-Symbol gibt zusätzliche Informationen und Tipps für ein leichteres Arbeiten an.

1.1 Mitgeltende Dokumente

Nummer	Name
A6V10421795	Technisches Handbuch, Brandwarnzentrale FC360

1.2 Abkürzungen

Abkürzungen	Erläuterung
AVC	Alarmverifikationskonzept
EOL	Linienabschluss
MCP	Handfeuermelder
PSU	Stromversorgungseinheit
PMI	Bedienfeld
EVAC	Evakuierung
DMS	Gefahrenmanagement-System
DAR	Verzögerte Alarmrückstellung

1.3 Download-Center

Verschiedene Dokumentarten, wie beispielsweise Datenblätter, Installationsanleitungen und Lizenztexte, können Sie über folgende Internet-Adresse herunterladen:

http://siemens.com/bt/download

1. Geben Sie die Dokument-ID in das Eingabefeld 'Nach Schlagwort suchen' ein.
2. Wenden Sie sich an Siemens, wenn ein Dokument unter http://siemens.com/bt/download nicht verfügbar ist.

Auf der Startseite finden Sie auch Informationen zu Suchvarianten und Links zu mobilen Anwendungen (Apps) für unterschiedliche Systeme.

1.4 Änderungshistorie

Die Version des Referenzdokuments gilt für alle Sprachen, in die das Referenzdokument übersetzt wird.

Die erste Ausgabe einer Sprachversion oder eine Ländervariante kann beispielsweise Version 'd' statt Version 'a' sein, wenn das Referenzdokument bereits in dieser Version vorliegt.

Folgende Tabelle zeigt die Änderungshistorie dieses Dokuments:

Version	Ausgabedatum	Kurzbeschreibung
h	12.02.2026	Aktualisierungen für FC360 Desktop Editor 2.0 beim Upgrade auf FC360 Desktop Editor 3.0. Gesamtem Dokument Informationen über verzögerten Steuerausgang hinzugefügt. Aktualisierungen zu Informationen bezüglich IP-Adressen.
g	30.05.2025	Gesamtem Dokument Informationen über Funkgeräte (SWING) hinzugefügt.
f	13.09.2023	Gesamtem Dokument Informationen über FDF242 hinzugefügt.
e	27.06.2022	Gesamtem Dokument Informationen über FDL242 hinzugefügt.
d	2021-04-28	Einige kleinere redaktionelle Änderungen.
c	02.02.2021	Strukturänderung des gesamten Dokuments. Informationen wie Installations- und Bedienungsschritte wurden hinzugefügt, um der neuen Struktur zu entsprechen. Informationen über FC362-xx zum gesamten Dokument hinzugefügt.
b	08.11.2016	Informationen bzgl. Benutzerhandbüchern und Eng. Handbüchern aus Kapitel 5.4 gelöscht.
a	22.07.2016	Erste Version

Die von einer Landesgesellschaft erstellten Sprachversionen und Landesvarianten haben denselben Änderungsindex wie das jeweilige Referenzdokument. Sie sind jedoch nicht in der nachstehenden Tabelle enthalten.

Folgende Tabelle zeigt die publizierten Sprachversionen und Landesvarianten mit dem jeweiligen Änderungsindex:

Änderungsindex	en_--	de_--	fr_--	it_--	es_--
h	X	X	X	X	X
g	X	-	-	-	-
f	X	X	X	X	X
e	X	-	-	-	-
d	X	X	X	X	X
c	X	-	-	-	-

Änderungsindex	en_--	de_--	fr_--	it_--	es_--
b	X	-	X	X	X
a	X	-	-	X	-

X = publiziert

- = keine Publikation mit diesem Änderungsindex

1.5 Haftungsausschluss Cyber-Sicherheit

Siemens offeriert ein Portfolio von Produkten, Lösungen, Systemen und Dienstleistungen mit Sicherheitsfunktionen, die den sicheren Betrieb von Anlagen, Systemen, Maschinen und Netzwerken unterstützen. Im Geschäftsfeld der Gebäudetechnik umfasst dies Systeme für Gebäudeautomation und -leittechnik, Brandschutz, Sicherheitsmanagement und physische Sicherheitssysteme.

Um Anlagen, Systeme, Maschinen und Netzwerke vor Online-Bedrohungen zu schützen, ist es erforderlich, ein ganzheitliches, dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Sicherheitskonzept zu implementieren und stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Das Portfolio von Siemens bildet nur einen Bestandteil eines solchen Konzeptes.

Sie sind dafür verantwortlich, unbefugten Zugang zu Ihren Anlagen, Systemen, Maschinen und Netzwerken zu verhindern. Diese sollten nur mit einem Netzwerk oder dem Internet verbunden werden, wenn und soweit die Verbindung erforderlich ist und angemessene Sicherheitsvorkehrungen (z. B. Firewalls bzw. Netzwerksegmentierung) vorhanden sind. Darüber hinaus sind die Sicherheitsempfehlungen von Siemens zu beachten. Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Ansprechpartner bei Siemens oder besuchen Sie folgende Webseite:

https://www.siemens.com/global/en/products/automation/topic-areas/industrial-cybersecurity.html.

Zur Verbesserung der Sicherheit wird das Portfolio von Siemens kontinuierlich weiterentwickelt. Siemens empfiehlt dringend, Updates zu installieren, sobald diese zur Verfügung stehen und stets die neusten Versionen zu verwenden. Werden Versionen verwendet, die nicht mehr unterstützt werden, oder werden neueste Updates nicht verwendet, kann sich Ihr Risiko bezüglich Online-Bedrohungen erhöhen. Siemens empfiehlt dringend, Sicherheitsempfehlungen zu den neuesten Sicherheitsgefährdungen, Patches und den damit verbundenen Maßnahmen zu befolgen, die unter anderem unter folgender Adresse veröffentlicht werden:

https://www.siemens.com/cert/ => 'Siemens Security Advisories'.

2 Einführung und Installation des Programms

2.1 Einführung

'FC360 Panel Configurator' und 'FC360 Desktop Editor 3.0' werden zur Konfiguration der FC360-Brandmeldezentrale auf einem PC verwendet.

'FC360 Panel Configurator' wird verwendet, um die Zentrale direkt zu konfigurieren. Sie können das Tool auch verwenden, um Konfigurationen der Zentrale auf dem PC zu sichern, um sie später in 'FC360 Desktop Editor 3.0' zu ändern und die geänderten Konfigurationen anschließend in die Zentrale zu laden.

'FC360 Desktop Editor 3.0' ist ein Offline-Konfigurationstool, mit dem Sie die Firmware der Zentrale aktualisieren und die Konfiguration der Zentrale bequem ändern können.

HINWEIS	
!	'FC360 Desktop Editor 3.0' ist abwärtskompatibel mit 'FC360 Desktop Editor 2.0' und der ersten Version von 'FC360 Desktop Editor'. 'FC360 Desktop Editor 3.0' kann nicht zusammen mit 'FC360 Desktop Editor 2.0' verwendet werden. Wenn 'FC360 Desktop Editor 2.0' bereits installiert ist und Sie 'FC360 Desktop Editor 3.0' installieren möchten, wird 'FC360 Desktop Editor 2.0' nach der Installation von 'FC360 Desktop Editor 3.0' automatisch deinstalliert. Wenn Sie 'FC360 Desktop Editor 3.0' installiert haben und auf 'FC360 Desktop Editor 2.0' zurückwechseln möchten, deinstallieren Sie zunächst 'FC360 Desktop Editor 3.0' manuell und installieren Sie anschließend 'FC360 Desktop Editor 2.0'.

2.2 Installation

Nur 'FC360 Desktop Editor 3.0' muss auf einem PC installiert werden. 'FC360 Panel Configurator' ist in die Zentrale integriert.

Unterstützte Betriebssysteme

- Windows 11 Enterprise
- Windows 10 Enterprise (64-Bit)
- Windows 10 Professional und Windows 11 Professional (kann nur verwendet werden, wenn das Microsoft Visual C++ 2010 Redistributable Package (x86) installiert ist)

So installieren Sie 'FC360 Desktop Editor 3.0'

!

Für die Installation sind Administratorrechte erforderlich.

1. Laden Sie das Installationspaket von der Webseite der FC360-Brandmeldezentrale (www.siemens.com/cerberus-fit) herunter.
2. Führen Sie die Installationsdatei aus.
3. Bestätigen Sie den Standard-Zielordner oder klicken Sie auf 'Durchsuchen...', um einen anderen Ordner auszuwählen.

4. Klicken Sie auf 'Install'.
5. Wenn die Installation abgeschlossen ist, klicken Sie auf 'Finish'.

HINWEIS	
!	Starten Sie FC360 Desktop Editor 3.0 nach der Installation beim ersten Mal als Administrator.

3 Erste Schritte

3.1 Programm starten

3.1.1 'FC360 Panel Configurator' starten

Unterstützte Webbrowser

- Google Chrome, Version 128 (oder höher)
- Microsoft Edge, Version 128 (oder höher)
- Firefox Standard, Version 128 (oder höher)

1. Schließen Sie einen PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
2. Öffnen Sie einen Webbrowser.
3. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein.
4. Geben Sie das Passwort ein (standardmäßig 9999).
5. Klicken Sie auf 'Engineering Tool'.

⇨ Das Tool wird geöffnet.

HINWEIS	
!	Der standardmäßige IP Adresse der Zentrale kann in länderspezifischen Versionen abweichen. Der IP Adresse der Zentrale kann vom Benutzer manuell unter der Task-Card 'weitere Einstellungen' geändert werden. In diesem Fall muss die geänderte Adresse verwendet werden.

HINWEIS	
!	Ändern Sie aus Sicherheitsgründen das Standard-Anmeldekennwort. Sie können die Passwörter für verschiedene Zugangsebenen unter der Task-Card 'Administration' oder an der Zentrale ändern.

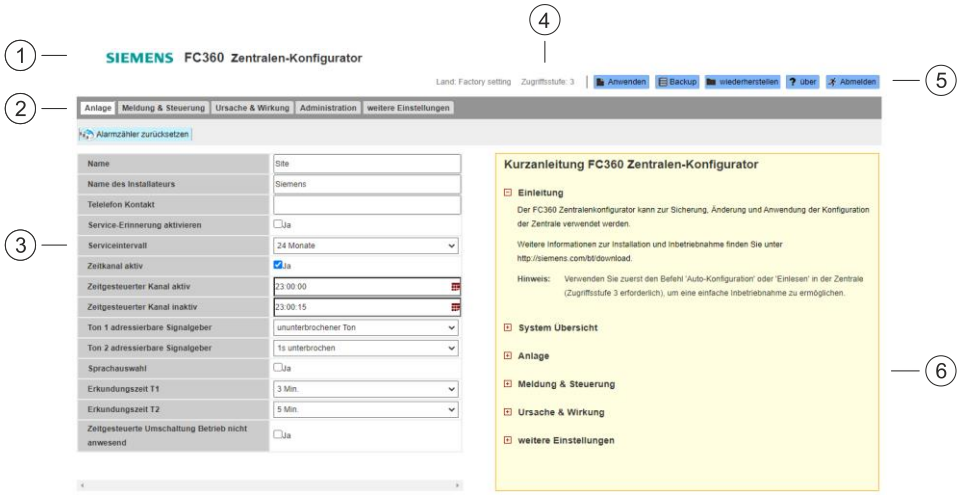
3.1.2 'FC360 Desktop Editor 3.0' starten

1. Doppelklicken Sie auf das Verknüpfungssymbol der Software auf dem Desktop oder
   – Klicken Sie in der Taskleiste auf 'Start' > 'Programme' > 'Siemens' > 'FC360 Desktop Editor 3.0'.
2. Wählen Sie 'Sprache:'.
3. Klicken Sie auf 'Enter'.
4. Wählen Sie 'Eine neue Konfiguration erstellen ' zum Selbsttraining oder 'Öffnen einer vorhandenen Konfiguration' zur Änderung einer bestehenden Konfiguration:
   – Wenn 'Eine neue Konfiguration erstellen ' ausgewählt ist, wählen Sie ein Land und eine Melderlinien-Topologie. Klicken Sie zum Abschluss auf 'OK'.

– Wird 'Öffnen einer vorhandenen Konfiguration' gewählt, wird ein Dialogfenster geöffnet. Wählen Sie die gewünschte Konfigurationsdatei aus und klicken Sie auf 'Öffnen'.

⇨ 'FC360 Desktop Editor 3.0' wird geöffnet und ist bereit für Änderungen und Firmware-Updates.

3.2 Übersicht der Programmfenster



1 Titel

2 Task-Cards

3 Informationen zur ausgewählten Task-Card

4 Informationen zu Land und Zugangsebene[1]

5 Symbolleiste

6 Kurzanleitung

[1] Gilt nur für 'FC360 Panel Configurator'.

3.2.1 Task-Card

Task	Funktion
Anlage	Konfiguriert Anlageninformationen:
Meldung & Steuerung	Ändert die Geräteeigenschaften und konfiguriert den standortspezifischen Aufbau (d. h. Geräte- und Zonenzuordnung).
Ursache & Wirkung	Konfiguriert Logiksteuerungen.

Task	Funktion
Administration[1]	• Ändert Passwörter der Zugangsebene 2/3/3.1. • Speichert Ereignisprotokolle von der Zentrale auf dem PC. • Speichert Prüfberichte von der Zentrale auf dem PC. • Speichert Kompensationsberichte von der Zentrale auf dem PC. • Speichert die Benutzerdokumentation von der Zentrale auf dem PC.
weitere Einstellungen	Konfiguriert spezielle Einstellungen.

[1] Gilt nur für 'FC360 Panel Configurator'.

3.2.2 Symbolleiste

3.2.2.1 FC360 Panel Configurator

Tool	Funktion
Einlesen[1]	Löst die entsprechenden Linien oder Stiche aus, um den Vorgang 'Einlesen' auszuführen, ohne die Zentrale neu zu starten (an der Zentrale ist Zugangsebene 3 erforderlich). Während des Einlesens wird die entsprechende Melderlinie automatisch neu gestartet.
Anwenden	Lädt die aktuelle Konfiguration in die Zentrale herunter (wird sofort wirksam).
Backup	Es gibt zwei Möglichkeiten: • Sichert die Konfiguration der vorhandenen Zentrale auf dem PC • Sichert die bestehende Konfiguration und alle aktuellen Änderungen im aktuellen Browser auf dem PC
Öffnen	Öffnet eine bestehende Konfiguration.
über	Zeigt die Versionen vom 'FC360 Panel Configurator' und von der Firmware der Zentrale an.
Abmelden	Meldet sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab.

[1] Erscheint nur, wenn die Task-Card 'Meldung & Steuerung' ausgewählt ist.

Die Zentrale startet automatisch neu, wenn Sie eine neue oder bestehende Konfiguration auf die Zentrale anwenden.

3.2.2.2 FC360 Desktop Editor 3.0

Tool	Funktion
Neu	Erzeugt eine neue Konfiguration (zum Selbsttraining).
Öffnen	Öffnet eine bestehende Konfiguration.
Speichern unter	Speichert die aktuelle Konfiguration.
Update Firmware	Aktualisiert die Firmware der Zentrale (die Zentrale muss mit dem PC verbunden und auf Zugangsebene 3 sein).
über	Zeigt die Version von 'FC360 Desktop Editor 3.0', die Firmware-Version der Zentrale, die Version des Ausgangsmoduls (4M) und die P2 UART-Version an.
Hilfe	Greift auf die in das Tool integrierte Benutzerdokumentation zu.

Die Zentrale startet neu, nachdem die Firmware aktualisiert wurde. Weitere Informationen finden Sie im Dokument A6V10421795.

3.3 Übersicht über die Bedienung

Sie können die Zentrale mithilfe von FC360 Panel Configurator oder mithilfe von FC360 Desktop Editor 3.0 konfigurieren. Einige Vorgänge können von beiden Tools aus durchgeführt werden, andere sind jedoch nur entweder mit FC360 Panel Configurator oder mit FC360 Desktop Editor 3.0 möglich:

- **Online-Konfiguration** und **direkte Kommunikation** mit der Zentrale sind nur mit FC360 Panel Configurator möglich.
- **Geräteverwaltung** und **Logiksteuerung** sind sowohl mit FC360 Panel Configurator als auch mit FC360 Desktop Editor 3.0 möglich.
- **Firmware-Updates der Zentrale** und **Offline-Konfigurationen** sind nur mit FC360 Desktop Editor 3.0 möglich.

X möglich / vorhanden

– nicht möglich / nicht vorhanden

Bedienung	FC360 Panel Configurator	FC360 Desktop Editor 3.0	Abschnitt/Link
Online-Konfiguration	X	–	Abschnitt 4.2 [→ 21]
Konfiguration sichern	X	–	Abschnitt 4.3 [→ 21]
Konfiguration anwenden	X	–	Abschnitt 4.5 [→ 22]
Alarmzähler rückstellen	X	–	Abschnitt 5.1 [→ 24]
Uhrzeit in der Zentrale synchronisieren	X	–	Abschnitt 5.4 [→ 34]
Passwörter für verschiedene Zugangsebenen ändern	X	–	Abschnitt 5.4 [→ 34]
Vorgang 'Einlesen' ausführen	X	–	Abschnitt 3.2.2.1 [→ 15]
Firmware der Zentrale aktualisieren	–	X	Dokument A6V10421795
Konfigurationsdateien offline ändern	–	X	Abschnitt 4.4 [→ 21]
Grundlegende Vorgehensweise zur Konfiguration	X	X	Abschnitt 3.4.1 [→ 18]
Selbsttrainings	–	X	Abschnitt 3.4.2 [→ 19]
Serviceintervall-Funktion aktivieren	X	X	Abschnitt 5.1 [→ 24]
Zeit für Ausgänge mit 'Zeitgesteuerter Kanal'-Einstellungen einstellen	X	X	Abschnitt 5.1 [→ 24]
Töne für Alarmgeräte einstellen	X	X	Abschnitt 5.1 [→ 24]

Bedienung	FC360 Panel Configurator	FC360 Desktop Editor 3.0	Abschnitt/Link
Sprachmeldungen und Sprachen für Sprachalarmgeräte einstellen	X	X	Abschnitt 5.1 [→ 24]
AVC-Anwesenheitsprüfzeit (T1) und Erkundungszeit (T2) einstellen	X	X	Abschnitt 5.1 [→ 24]
Automatisch zwischen den Modi 'Anwesend' und 'Abwesend' umschalten	X	X	Abschnitt 5.1 [→ 24]
Loops/Stiche konfigurieren	X	X	Abschnitt 5.2.1 [→ 28]
Onboard-EAs konfigurieren	X	X	Abschnitt 5.2.2 [→ 30]
Ausgangsmodul konfigurieren	X	X	Abschnitt 5.2.3 [→ 30]
Steuerlogiken für adressierbare Geräte einstellen	X	X	Abschnitt 5.3 [→ 32]
Andere länderspezifische Einstellungen ändern	X	X	Abschnitt 5.5 [→ 35]

3.4 Programm zum ersten Mal verwenden

3.4.1 Grundlegende Vorgehensweise zur Konfiguration

Die folgenden Verfahren führen Sie durch die grundlegenden Schritte zur Konfiguration der Zentrale über einen PC.

1. Installieren Sie von der Zentrale aus Geräte, schließen Sie diese an die Zentrale an und führen Sie dann automatische Konfigurationen durch. Weitere Informationen finden Sie im Dokument A6V10421795.
2. Schließen Sie einen PC an die Zentrale an und öffnen Sie FC360 Panel Configurator. Nähere Informationen finden Sie unter '' und ''FC360 Panel Configurator' starten [→ 13]'.
3. Ändern Sie die folgenden Konfigurationen im 'FC360 Panel Configurator' oder sichern Sie die Konfigurationsdatei auf dem lokalen PC für spätere Änderungen in FC360 Desktop Editor 3.0. Zum Sichern der Konfiguration siehe 'Konfigurationen auf dem PC sichern [→ 21]'.
   - Geräte- und Zonentext
   - Eigenschaften und Parameter
   - Zuweisung von Geräten und Zonen
   - Steuerlogiken
   - Sonstige Einstellungen
4. Wenden Sie im 'FC360 Panel Configurator' die geänderten Konfigurationen auf die Zentrale an. Detaillierte Schritte finden Sie unter 'Konfigurationen auf die Zentrale anwenden [→ 22]'.

3.4.2 Konfigurationen zum Training

In 'FC360 Desktop Editor 3.0' können Sie einige simulierte Konfigurationen durchführen, ohne dass dies Auswirkungen auf die Zentrale hat. Dadurch machen Sie sich mit den Programmfunktionen vertraut, bevor Sie die tatsächlichen Konfigurationen der Zentrale vornehmen.

- Sie können eine simulierte Konfigurationsdatei erstellen, indem Sie auf 'Neu' klicken. Diese Option ist nur für Simulationszwecke vorgesehen.
- Sie können in der Konfigurationsdatei Loops, Stiche und Geräte hinzufügen. Beachten Sie, dass dies nur für das Selbsttraining gilt. Wenn Sie mit einer echten Konfigurationsdatei arbeiten, dürfen Sie keine Geräte zu Loops oder Stichen hinzufügen.
- Nachdem die Geräte hinzugefügt wurden, können Sie Geräteinformationen wie Geräteeigenschaften und Gerätetext ändern und neu konfigurieren, Steuerlogiken in der Task-Card 'Ursache & Wirkung' erstellen und einige andere Einstellungen in der Task-Card 'weitere Einstellungen' ändern.

So erstellen Sie eine simulierte Konfigurationsdatei

1. Starten Sie 'FC360 Desktop Editor 3.0' und wählen Sie die gewünschte Sprache.
2. Wählen Sie 'Eine neue Konfiguration erstellen '. Wenn das Programm bereits geöffnet ist und Sie eine neue Konfigurationsdatei erstellen möchten, klicken Sie auf 'Neu'.
3. Wählen Sie ein Land und eine Melderlinien-Topologie. Klicken Sie zum Abschluss auf 'OK'.

⇨ 'FC360 Desktop Editor 3.0' wird mit einer neuen Konfigurationsdatei geöffnet.

So fügen Sie ein Gerät hinzu

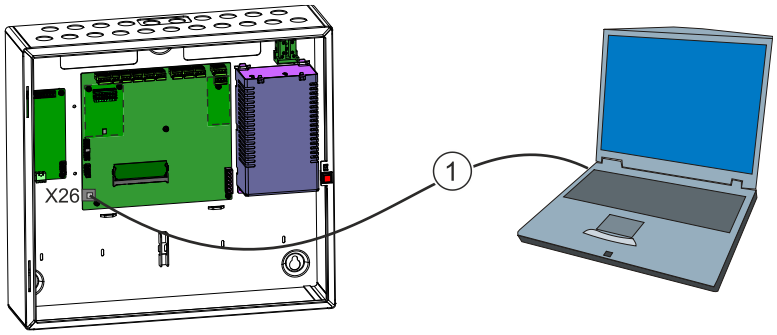
▷ 'FC360 Desktop Editor 3.0' wird gestartet und eine simulierte Konfigurationsdatei wird erstellt.

1. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen 'Gerät bearbeiten' unter 'Meldung & Steuerung' aktiviert ist.
2. Wählen Sie einen Loop oder einen Stich aus, zu dem das Gerät hinzugefügt werden soll.
3. Wählen Sie einen Gerätetyp aus der Gruppe 'Cerberus FIT' oder 'Cerberus PRO' aus. Wählen Sie für Funkgeräte einen Gerätetyp auf der Registerkarte ‘SWING’ aus. Dies kann ein Melder, ein MCP, ein Alarmgerät, ein Modul usw. sein.
4. Ziehen Sie eines der eingeblendeten Symbole in den Informationsansicht-Bereich. Beachten Sie beim Hinzufügen von Alarmgeräten, dass das Tool nur die Symbole für FDS224, FDS225, FDSx226, FDSx227, FDS364 und FDS366 anzeigt. Sie können keine Symbole für FDS221, FDS229, DBS721, DBS728 oder DBS729 finden, obwohl diese Geräte an eine bestehende Melderlinie angeschlossen werden können.

4 Mit der Zentrale verbinden und kommunizieren

4.1 PC an die Zentrale anschließen

Für die meisten Inbetriebnahme-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist ein PC erforderlich. Die Abbildung unten zeigt die Verbindung zwischen dem PC und der Zentrale.



X26	Terminal des PC-Anschlusses
1	Ethernet, geschirmtes Patchkabel, Typ CAT 5, CAT 5e, CAT 6, CAT 6e oder CAT 7, max. 100 m

⚠ WARNUNG	
	• Zugriff auf die Zentrale nur bei direkter PC-Verbindung. • Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindung stabil ist. • Die Anbindung an Netzwerke ist ausdrücklich verboten.

Im Falle eines Verbindungsfehlers (obwohl das Kabel fest angeschlossen ist) gehen Sie wie folgt vor:

- Wenn DHCP konfiguriert wurde, überprüfen Sie die im Abschnitt Felder und Eigenschaften der Task-Card 'weitere Einstellungen' [→ 50] genannte DHCP-Server aktiviert.
- Überprüfen Sie, ob die richtige IP-Adresse der Zentrale verwendet wird.

  Wenn eine feste IP-Adresse konfiguriert wurde, stellen Sie sicher, dass diese manuell konfigurierte Adresse verwendet wird. Siehe IP Adresse der Zentrale im Abschnitt Felder und Eigenschaften der Task-Card 'weitere Einstellungen' [→ 50].

Wenn die Verbindung zur Zentrale unterbrochen wird, während Sie im 'FC360 Panel Configurator' arbeiten, werden Ihre Änderungen gespeichert und Sie können weitere Änderungen vornehmen, solange das Fenster nicht geschlossen wird. Wird jedoch keine Maßnahme ergriffen, z. B. keine Überprüfung der Kabelverbindung, meldet das Tool alle paar Sekunden den Verlust der Verbindung, um Sie an die Überprüfung der Kabelverbindung oder an eine erneute Anmeldung zu erinnern.

4.2 Online-Konfiguration

HINWEIS	
!	Stellen Sie sicher, dass sich die Zentrale im Normalbetrieb befindet, bevor Sie das System manuell konfigurieren.

1. Schließen Sie den PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
2. Öffnen Sie einen Webbrowser.
3. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein und drücken Sie <Enter>.
   ⇨ Der 'FC360 Panel Configurator' wird geöffnet.
4. Geben Sie zur Anmeldung für Zugangsebene 3 das entsprechende Passwort an der Zentrale ein.
5. Ändern Sie die aktuellen Konfigurationen nach Bedarf.
6. Klicken Sie auf 'Anwenden' und dann zur Bestätigung auf 'OK'.
   ⇨ Die Konfigurationen werden auf die Zentrale geladen.
7. Melden Sie sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab und trennen Sie den PC von der Zentrale.

4.3 Konfigurationen auf dem PC sichern

1. Schließen Sie den PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
2. Öffnen Sie einen Webbrowser.
3. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein und drücken Sie <Enter>.
   ⇨ Der 'FC360 Panel Configurator' wird geöffnet.
4. Geben Sie zur Anmeldung für Zugangsebene 3 das entsprechende Passwort an der Zentrale ein.
5. Klicken Sie auf 'Backup' und dann auf 'OK', um die Sicherung zu bestätigen.
6. Wählen Sie eine Sicherungsoption.
7. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie einen Pfad und einen Dateinamen ein und klicken Sie dann auf 'OK'.
   ⇨ Eine Sicherungsdatei der Konfiguration wird auf dem PC gespeichert.
8. Melden Sie sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab und trennen Sie den PC von der Zentrale.

4.4 Konfigurationsdateien offline ändern

▷ Eine Sicherungsdatei der Konfiguration wird auf dem lokalen PC gespeichert. Zum Sichern der Konfiguration siehe 'Konfigurationen auf dem PC sichern [→ 21]'.

1. Starten Sie 'FC360 Desktop Editor 3.0'.
2. Wählen Sie 'Öffnen einer vorhandenen Konfiguration' -> 'OK' und suchen Sie dann die gespeicherte Konfigurationsdatei.
   ⇨ Die Konfigurationsdatei wird geöffnet.
3. Ändern Sie die Konfigurationen nach Bedarf.
4. Klicken Sie auf 'speichern'.
   ⇨ Die Konfigurationen werden auf dem PC gespeichert.
5. Beenden Sie 'FC360 Desktop Editor 3.0'.

4.5 Konfigurationen auf die Zentrale anwenden

HINWEIS	
!	Stellen Sie sicher, dass sich die Zentrale im Normalbetrieb befindet, bevor Sie das System manuell konfigurieren.

1. Schließen Sie den PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
2. Öffnen Sie einen Webbrowser.
3. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein und drücken Sie <Enter>.
   ⇨ Der 'FC360 Panel Configurator' wird geöffnet.
4. Geben Sie zur Anmeldung für Zugangsebene 3 das entsprechende Passwort an der Zentrale ein.
5. Ändern Sie die aktuellen Konfigurationen nach Bedarf. Wenn bereits Änderungen in 'FC360 Desktop Editor 3.0' vorgenommen wurden, klicken Sie auf 'Öffnen', suchen Sie dann die geänderte Konfigurationsdatei und bestätigen Sie, dass die geöffnete Konfiguration überschrieben werden soll.
6. Klicken Sie auf 'Anwenden' und dann zur Bestätigung auf 'OK'.
   ⇨ Die Konfigurationen werden auf die Zentrale geladen.
7. Melden Sie sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab und trennen Sie den PC von der Zentrale.

4.6 Ereignisprotokolle auf dem PC sichern

1. Schließen Sie den PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
2. Öffnen Sie einen Webbrowser.
3. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein und drücken Sie <Enter>.
   ⇨ Der 'FC360 Panel Configurator' wird geöffnet.
4. Klicken Sie auf 'Administration'.
5. Klicken Sie im Feld 'Ereignisspeicher' auf 'Hochladen auf PC'.

6. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie einen Pfad und einen Dateinamen ein und klicken Sie auf 'OK'.

   ⇨ Das Ereignisprotokoll wird auf dem PC gespeichert.

7. Melden Sie sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab und trennen Sie den PC von der Zentrale.

4.7 Kompensationswerte auf dem PC sichern

1. Schließen Sie den PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
2. Öffnen Sie einen Webbrowser.
3. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein und drücken Sie <Enter>.

   ⇨ Der 'FC360 Panel Configurator' wird geöffnet.

4. Klicken Sie auf 'Administration'.
5. Klicken Sie im Feld 'Kompensationsreport' auf 'Hochladen auf PC'.
6. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie einen Pfad und einen Dateinamen ein und klicken Sie auf 'OK'.

   ⇨ Der Kompensationswertbericht wird auf dem PC gespeichert.

7. Melden Sie sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab und trennen Sie den PC von der Zentrale.

Laden Sie den Kompensationswertbericht hoch, nachdem die Melderlinie den Startvorgang beendet hat.

4.8 Prüfberichte auf dem PC sichern

1. Geben Sie zur Anmeldung für Zugangsebene 3 das entsprechende Passwort an der Zentrale ein.
2. Schließen Sie den PC an die Zentrale an. Zum Anschließen der Zentrale siehe 'PC an die Zentrale anschließen'.
3. Öffnen Sie einen Webbrowser.
4. Geben Sie die IP-Adresse der Zentrale (z. B. 192.168.251.100) in die Adressleiste ein und drücken Sie <Enter>.

   ⇨ Der 'FC360 Panel Configurator' wird geöffnet.

5. Klicken Sie auf 'Administration'.
6. Klicken Sie im Feld 'Testreport' auf 'Hochladen auf PC'.
7. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, geben Sie einen Pfad und einen Dateinamen ein und klicken Sie auf 'OK'.

   ⇨ Der Prüfbericht wird auf dem PC gespeichert.

8. Melden Sie sich vom 'FC360 Panel Configurator' ab und trennen Sie den PC von der Zentrale.

4.9 PC von der Zentrale trennen

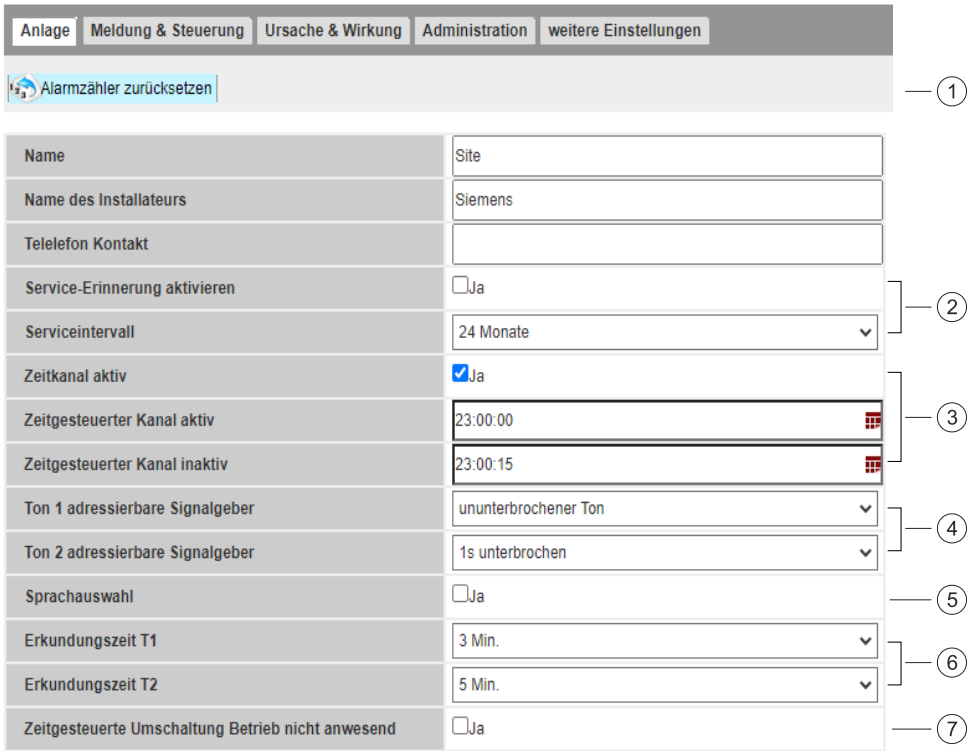
- Trennen Sie das Kabel vom PC.

5 Mit Task-Cards arbeiten

5.1 Task-Card 'Anlage'

Übersicht

Diese Task-Card dient dazu, systemweite und allgemeine Einstellungen vorzunehmen, die von verschiedenen in 'Meldung & Steuerung' und 'Ursache & Wirkung' konfigurierten Geräten gemeinsam genutzt werden.



1 Setzt den Alarmzähler zurück, um die Zählung der Alarmereignisse bei Null zu beginnen (Zugangsebene 3 ist erforderlich). Nur im 'FC360 Panel Configurator' verfügbar. Wenn Sie den Zähler nicht zurücksetzen, setzt die Zentrale ihn automatisch auf '0' zurück, wenn die Ereignisnummer 999 erreicht hat.

Hinweis: Der Alarmzähler kann auch über die Zentrale zurückgesetzt werden. Weitere Details finden Sie im Dokument A6V10421795.

2 Erinnert Sie an das Datum, an dem Sie den Servicetechniker kontaktieren sollten, um die bevorstehende regelmäßige Wartung der Zentrale durchführen zu lassen. Wenn das Kontrollkästchen 'Service-Erinnerung aktivieren' aktiviert ist, erscheint neben 'Alarmzähler zurücksetzen' im FC360 Panel Configurator die Option 'Service abgeschlossen'. Klicken Sie auf diese Option, nachdem die regelmäßige Wartung des FC360-Systems abgeschlossen ist.

3 Aktiviert 'Zeitgesteuerter Kanal' und stellt die Zeit dafür ein. 'Zeitgesteuerter Kanal' ist eine Ursache, die in der Task-Card 'Ursache & Wirkung' aufgeführt ist. Einmal aktiviert, kann sie in jedem Szenario verwendet werden, wenn Sie einen Ausgang oder ein Alarmgerät zu einer bestimmten Zeit aktivieren und zu einer anderen Zeit deaktivieren möchten.

4 Wählen Sie einen Ton für alle adressierbaren Alarmgeräte, die in 'Ursache & Wirkung' als 'Tone 1' oder 'Tone 2' konfiguriert sind.

5 Wählen Sie die Spracheinstellungen für Sprachalarmgeräte. Sie können den Sprachmeldungstyp und die Sprache(n) auswählen, nachdem Sie das Kontrollkästchen 'Sprachauswahl' aktiviert haben. Beachten Sie, dass beim Deaktivieren dieses Kontrollkästchens nur seine Unteroptionen eingeklappt werden. Die Sprachalarmierung wird nicht deaktiviert.

6 Legt die AVC-Anwesenheitsprüfzeit (T1) und die Erkundungszeit (T2) für Geräte der Typen 'Auto. Alarm Element' und 'Manuelle Alarm Gruppe' fest. Die zulässige Zeit nach EN 54-2 ist T1+T2 ≤10 min. Für die Aktivierung von T1 und T2 müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Eigenschaft 'Alarmorganisation' des Geräts ist in 'Meldung & Steuerung' eingeschaltet.
- Das Gerät ist aktiviert.
- Die aktuelle Betriebsart ist 'Anwesend'.

Weitere Informationen zu AVC finden Sie im Dokument A6V10421795.

7 Schaltet zu einer definierten Zeit automatisch in den Modus Abwesend um.

So stellen Sie die Service-Erinnerungsfunktion ein

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen 'Service-Erinnerung aktivieren', wenn es nicht aktiviert ist.
2. Klicken Sie auf und wählen Sie dann den Zeitpunkt für 'Nächster Service-Termin'.
3. Wählen Sie im Dropdown-Listenfeld 'Serviceintervall' ein Zeitintervall.

⇨ Wenn das Servicedatum näher rückt, erscheint an der Zentrale ein Störungsereignis 'Service notwendig', die LED für die Quittierungstaste (ACK) blinkt und der Summer ist aktiv.

⇨ Wenn die regelmäßige Wartung abgeschlossen ist, klicken Sie in der Task-Card 'Anlage' des FC360 Panel Configurator auf 'Service abgeschlossen'. Alle oben genannten Erinnerungen werden anschließend gelöscht.

So stellen Sie die Aktivierungs-/Deaktivierungszeit für einen Ausgang oder ein Alarmgerät ein

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen 'Zeitkanal aktiv', wenn es nicht aktiviert ist.
2. Klicken Sie in der Zeile 'Zeitgesteuerter Kanal aktiv' auf .
   – Ziehen Sie die Schieberegler oder klicken Sie auf 'Jetzt', um die Aktivierungszeit festzulegen.
   – Klicken Sie auf 'Erledigt'.
3. Klicken Sie in der Zeile 'Zeitgesteuerter Kanal inaktiv' auf .
   – Ziehen Sie die Schieberegler oder klicken Sie auf 'Jetzt', um die Deaktivierungszeit festzulegen.
   – Klicken Sie auf 'Erledigt'.

Die Zeiteinstellungen werden nur wirksam, wenn Sie die Auswirkungen von 'Zeitgesteuerter Kanal' auf die gewünschten Ausgänge oder Alarmgeräte in 'Ursache & Wirkung' konfiguriert haben.

So stellen Sie einen Alarmton für alle EVAC Element-Geräte von 'Tone 1' ein

1. Klicken Sie auf den Dropdown-Pfeil von 'Ton 1 adressierbare Signalgeber'.
2. Wählen Sie einen Alarmton aus der Dropdown-Liste aus.

⇨ Nach der Aktivierung spielen EVAC Element-Geräte, die unter der Task-Card 'Ursache & Wirkung' als 'Tone 1' konfiguriert sind, den eingestellten Alarmton ab.

Klicken Sie auf den Dropdown-Pfeil von 'Ton 2 adressierbare Signalgeber', um einen Alarmton für alle EVAC Element-Geräte von 'Tone 2' auszuwählen.

'Sweep-Down DIN33404', 'Industrie Alarm', 'US Temp. sleep', 'Schulklingel' und 'Sweep up (800-970Hz)' werden von DBS720, DBS721, DBS729, FDS221 und FDS229 nicht unterstützt. DBS728 unterstützt die letzten drei der oben genannten Töne nicht. Wird ein oben genanntes Gerät für einen nicht unterstützten Tontyp konfiguriert, erscheint im FC360 Panel Configurator eine Warnmeldung, wenn Sie die Konfigurationsdatei auf die Zentrale anwenden. Wechseln Sie zu einem anderen unterstützten Ton; anderenfalls erzeugt das entsprechende Alarmgerät keinen Ton, wenn es aktiviert wird. Auch die Zentrale meldet dann keine Störung.

So stellen Sie die Sprachalarmierung für Sprachalarmgeräte ein

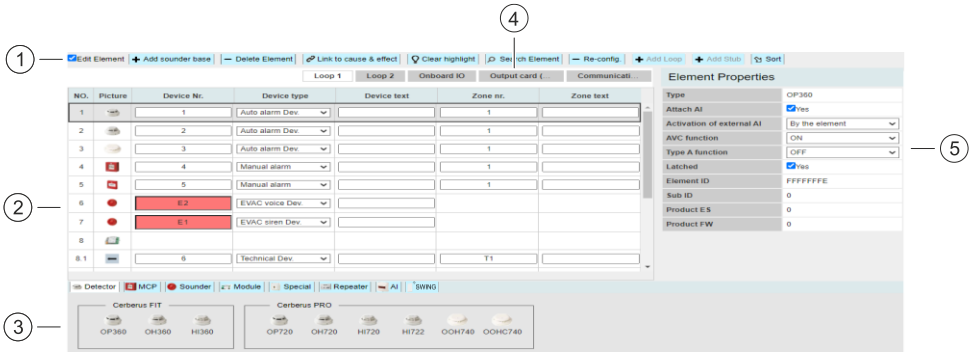
1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen 'Sprachauswahl', wenn es nicht aktiviert ist.
2. Wählen Sie den Sprachmeldungstyp aus. **M1** spielt die Brand-Evakuierungsmeldung ab, während **M2** die Notfall-Evakuierungsmeldung abspielt.

   ⇨ Der detaillierte Meldungsinhalt erscheint, wenn der Cursor über einem Meldungstyp positioniert wird.
3. Wählen Sie die erste Meldungssprache aus.
4. Geben Sie bei Bedarf eine zweite Sprache für die Wiedergabe der Meldung an.

Von allen Sprachmeldungssprachen sind 'Benutzerdefiniert 1' und 'Benutzerdefiniert 2' bei FDS227-Rx-C, FDS227-Wx-C und FDSB227-Wx-C nur funktionsfähig, wenn in diesen Geräten kundenspezifische Sprachen konfiguriert sind.

5.2 Task-Card 'Meldung & Steuerung'

Übersicht



1 Symbolleiste

2 Informationsansicht zur ausgewählten Task-Card

3 Gerätelisten[1]. Beachten Sie, dass FC360 Desktop Editor 3.0 FDS221, FDS229, DBS720, DBS721, DBS728 oder DBS729 nicht anzeigt. Sie können diese Geräte nicht in das Informationsansichtsfenster ziehen oder dort ablegen. Wenn diese Geräte jedoch bereits an die C-NET-Melderlinie angeschlossen sind, können Sie sie in einer bestehenden Konfiguration im FC360 Panel Configurator oder in FC360 Desktop Editor 3.0 bearbeiten.

4 Task-Cards

5 Ansicht 'Geräte Eigenschaften'

[1] Gilt nur in 'FC360 Desktop Editor 3.0' für Selbsttrainingszwecke.

In einer bestehenden Konfiguration dürfen Sie KEINE Geräte zu Loops oder Stichen hinzufügen!

5.2.1 Symbolleiste

1 Blendet 'Füge Signalsockel hinzu' und 'Gerät löschen' aus oder ein. Nur in 'FC360 Desktop Editor 3.0' zum Selbsttraining verfügbar.

2 Fügt einem Melder einen Sounder-Sockel hinzu. Nur in 'FC360 Desktop Editor 3.0' zum Selbsttraining verfügbar.

3 Löscht ein Gerät. Bevor Sie ein Gerät im 'FC360 Panel Configurator' löschen, bauen Sie es mit dem Sockel (falls vorhanden) aus und schließen Sie die Drähte der Melderlinie wieder an. Nachdem die Zentrale aus der Konfigurationsdatei gelesen hat, dass das Gerät gelöscht wurde, meldet es in der Störungsansicht die Störung 'FehltGeräte'. Um die Störung zu beheben, suchen und löschen Sie das fehlende Gerät im Konfigurationstool und wenden Sie dann die geänderte Konfiguration auf die Zentrale an.

4 Hebt das ausgewählte Gerät in der Task-Card 'Ursache & Wirkung' hervor.

5 Entfernt Hervorhebungen aus der Auswahl.

6 Sucht ein Gerät anhand der Geräte-ID.

7 Löscht alle Gerätenummern, Gerätetexte, Zonennummern und Zonentexte.

8 Fügt einen Loop hinzu, der der aktuellen Melderlinien-Topologie entspricht (Konfigurationen am vorhandenen Loop oder den vorhandenen Stichen bleiben unverändert).

Hinweis: Diese Option ist ausgegraut, wenn die aktuelle Topologie das Hinzufügen eines weiteren Loops nicht zulässt.

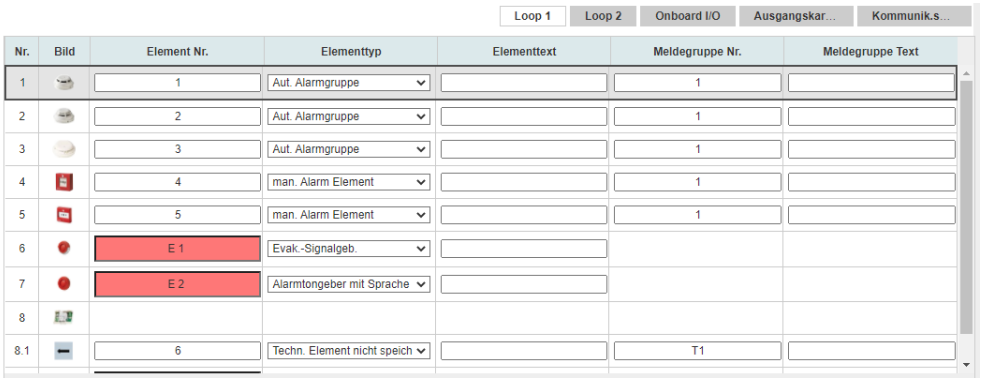
9 Fügt Stiche hinzu, die der aktuellen Melderlinien-Topologie entsprechen (Konfigurationen am vorhandenen Loop oder den vorhandenen Stichen bleiben unverändert).

Hinweis: Diese Option ist ausgegraut, wenn die aktuelle Topologie das

Hinzufügen weiterer Stiche nicht zulässt. Außerdem werden, nachdem Sie das Hinzufügen von Stichen durch Klicken auf 'Stich hinzufügen' bestätigt haben, automatisch zwei Stiche hinzugefügt.

10 Kategorisiert die adressierbaren Geräte in 'Erkennungsgerät', 'Meldegruppe' und 'EVAC Element' in einem separaten Fenster 'sortiere Ansicht'. Innerhalb jedes Blocks können Sie Geräte- oder Zonennummern in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge sortieren. Wenn Sie ein Gerät im Fenster 'sortiere Ansicht' auswählen, können Sie es im Informationsansicht-Bereich suchen.

5.2.2 Loops/Stiche konfigurieren



Je nach Typ der Brandmeldezentrale können bis zu 252 adressierbare Geräte, einschließlich Brandmelder, MCPs, E/A-Module und Alarmgeräte, an das C-NET angeschlossen werden. Über die Loop- und Stich-Task-Cards werden alle angeschlossenen Geräte konfiguriert.

Nach der Auto-Konfiguration seitens der Zentrale sind die Gerätedetails im 'FC360 Panel Configurator' verfügbar. Bei Bedarf können Sie die folgenden Konfigurationen durchführen.

- Ein Gerät einem anderen Typ zuordnen. Alle Zuordnungsmöglichkeiten finden Sie in 'Anhang A: Liste der Gerätetypen [→ 56]'.
- Eine Gerätenummer in der Spalte 'Element Nr.' ändern.
  - Eine Gerätenummer ist keine Geräte-ID. Die Konfigurationstools generieren automatisch Gerätenummern, die später anhand spezifischer Grundrisspläne geändert werden können. Die Geräte-ID wird als unveränderliche 'Geräte ID' angezeigt. Sie ist in der Ansicht 'Geräte Eigenschaften' verfügbar.
  - Jedes Gerät hat eine eindeutige Gerätenummer, es sei denn, es wird in bestimmten Feldanwendungen oder Funktionen wie etwa 'Verzögerte Alarmrückstellung' (DAR) verwendet.
  - Max. 400 Gerätenummern sind für Melder, MCPs und Eingangskanäle von E/A-Modulen zulässig.
  - Max. 32 Gerätenummern sind für Ausgangskanäle von E/A-Modulen der Gerätetypen 'Steuerung' und 'Feststellanlage' zulässig.
  - Max. 64 Gerätenummern sind für die Geräte EVAC Element und EVAC Sprache zulässig.
- Gerätetext und Zonentext hinzufügen. Sie können zur leichteren Identifizierung einen beschreibenden Text eingeben, der nicht länger als 18 Zeichen ist.
- Eine Gruppennummer in der Spalte 'Meldegruppe Nr.' ändern.
  - Max. 8 Zonennummern sind für Geräte der Typen 'Technisch', 'Tech. verriegelt', 'Fehler' und Gas Element zulässig.
  - Max. 32 Zonennummern sind für Geräte der Typen 'Auto. Alarm Element', 'Manuelle Alarm Gruppe' und 'Sprinkler Element' zulässig.

  - Die Zonen X1, X2, X3 und X4 sind für Geräte vorgesehen, die eine Funktion „Verzögerter Steuerausgang“ bieten.
- Eine Geräteeigenschaft im Abschnitt 'Geräte Eigenschaften' ändern. Alle Geräteeigenschaften finden Sie unter 'Felder und Eigenschaften von Loop/Stich [→ 38]'.

Nachdem Sie die Geräteinformationen geändert und einige andere Einstellungen wie z. B. die Steuerlogik und einige länderspezifische Einstellungen konfiguriert haben, können Sie die geänderte Konfigurationsdatei auf die Zentrale anwenden. Zur Anwendung der Konfiguration siehe 'Konfigurationen auf die Zentrale anwenden [→ 22]'. Weitere Informationen zum Konfigurieren von Steuerlogiken und anderen Einstellungen finden Sie unter Task-Card 'Ursache & Wirkung' [→ 32] und Task-Card 'weitere Einstellungen' [→ 35].

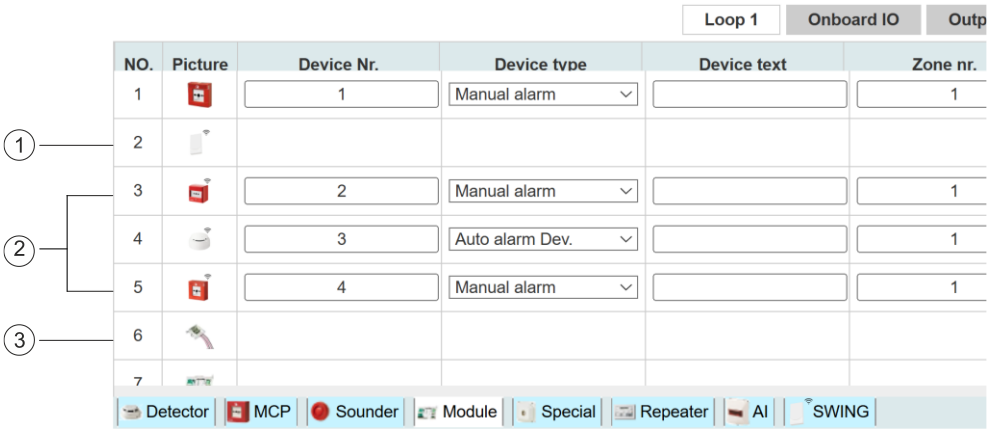
Funkgeräte (SWING)

Die Hardware des Funk-Gateways FDCW241 ist mit einem integrierten Linientrenner FDCL221v ausgestattet. Stellen Sie in der Topologie sicher, dass Sie ein Gateway FDCW241 und einen Linientrenner FDCL221v im selben Loop oder Stich anbringen, wobei sich dazwischen weitere Funkgeräte befinden.

Weitere Informationen finden Sie im Dokument A6V10227639.

Das Funk-Gateway FDCW241 und mehrere andere Funkgeräte bilden ein Mesh-Netzwerk, und zwischen dem FDCW241 und jedem anderen Funkgerät bestehen mindestens zwei Verbindungswege.

Wird zwischen FDCW241 und FDCL221v nur ein Funkgerät hinzugefügt, wird "Redund.Pfad verlor" als Informationsereignis im Ereignisprotokoll der Zentrale aufgezeichnet.

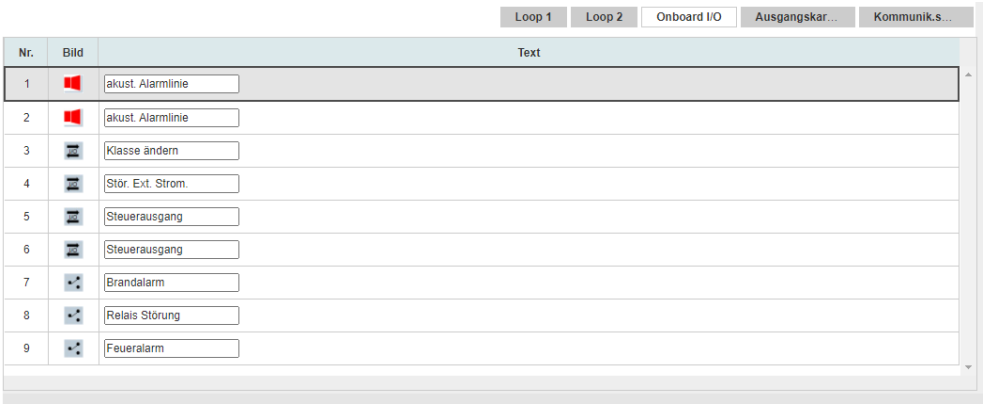


1 Funk-Gateway FDCW241 oder Linientrenner FDCL221v

2 Funkmelder und/oder Funk-MCPs

3 Linientrenner FDCL221v oder Funk-Gateway FDCW241

5.2.3 Onboard-EAs konfigurieren



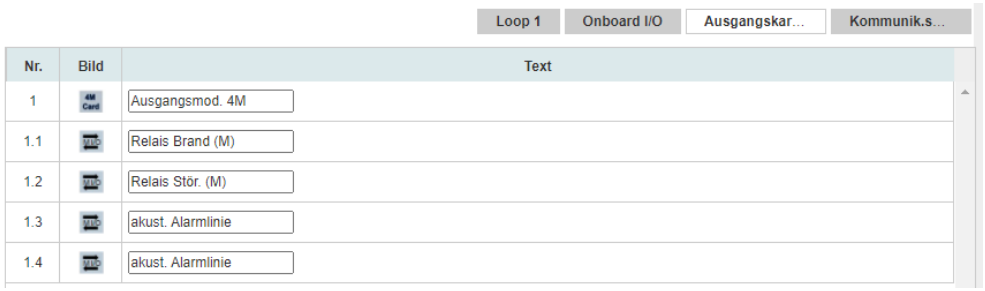
Die Task-Card 'Onboard I/O' dient zum Konfigurieren der zwei Sounder-Linien, der vier konfigurierbaren EAs und der drei Relais, die mit dem Mainboard der Zentrale verbunden sind.

Der vom Kunden festgelegte Text kann in der Informationsansicht geändert werden. In der Ansicht 'Geräte Eigenschaften' können die folgenden Eigenschaften geändert werden:

- Die Ausgangsverwendung einer Sounder-Linie. Geräte auf einer Sounder-Linie können Alarmgeräte oder Brandfallsteuerungen sein. Konfigurieren Sie die Ausgangsverwendung entsprechend der Situation vor Ort.
- 'Programmiertyp' der vier angeschlossenen konfigurierbaren EAs. 'Digitaler Eingang' und 'Digitaler Ausgang' sind in der Dropdown-Liste verfügbar.
- 'Eingabe-Funktionalität', wenn 'Digitaler Eingang' ausgewählt ist.
- 'Funktion auswählen' der angeschlossenen Relais.

Alle Geräteeigenschaften finden Sie unter 'Onboard-EA-Felder und -Eigenschaften [→ 47]'.

5.2.4 Ausgangsmodul (4M) konfigurieren



Das Ausgangsmodul (4M) hat vier konfigurierbare Ausgänge. Die Standardeinstellungen für diese Ausgänge sind:

- OUT1: RT Brand
- OUT2: Sammelstörung
- OUT3 / OUT4: Sirenen-Linie

Der vom Kunden festgelegte Text kann in der Informationsansicht geändert werden. In der Ansicht 'Geräte Eigenschaften' können zwei Parameter konfiguriert werden. Alle Geräteeigenschaften finden Sie unter 'Felder und Eigenschaften des Ausgangsmoduls (4M) [→ 49]'.

5.2.5 Kommunikationsschnittstelle konfigurieren

Die Task-Card 'Kommunik.schnittstelle' konfiguriert Drittanbietergeräte, die über ein RS232-/RS485-Modul an die Zentrale angeschlossen sind. Die Zentrale unterstützt den Anschluss an einen externen Ereignisdrucker über ein RS232-Modul oder an eine ESPA-Schnittstelle [NL] und/oder ein DMS über ein RS485-Modul.

Konfigurationen des externen Ereignisdruckers sind in der Task-Card 'Kommunik.schnittstelle' nicht erlaubt. Auf diese unveränderlichen Standardkonfigurationen können Sie sich nur beziehen, wenn Sie den externen Drucker von der Druckerseite aus konfigurieren.

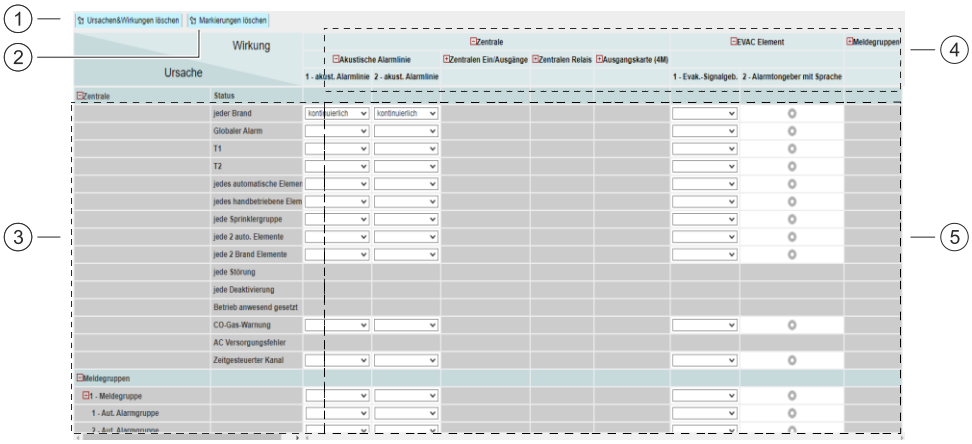
Für die ESPA-Schnittstelle [NL] und das DMS können Sie Folgendes konfigurieren:

- Geräteadressen ändern.
- Kommunikationsstörungen aktivieren oder deaktivieren, die durch die Geräteadressvergabe verursacht werden. Standardmäßig sind Kommunikationsstörungen aktiviert (Kontrollkästchen 'Störung ESPA deaktivieren ' nicht aktiviert), was bedeutet, dass aufgetretene Kommunikationsstörungen an die Zentrale gemeldet werden.

RS232- und RS485-Module können nicht gleichzeitig an der Zentrale installiert werden.

Alle Geräteeigenschaften finden Sie unter 'Felder und Eigenschaften der Kommunikationsschnittstelle [→ 49]'.

5.3 Task-Card 'Ursache & Wirkung'



1 Löscht alle eingestellten Logiksteuerungen.

2 Entfernt Hervorhebungen aus einer Auswahl. Nachdem Sie ein Gerät konfiguriert und in 'Meldung & Steuerung' auf 'Verbind. z. Ursache&Wirkung' geklickt haben, hebt das Tool das entsprechende Gerät automatisch in 'Ursache & Wirkung' hervor. Bei Bedarf können Sie die Hervorhebungen entfernen.

3 Bereich zur Anzeige aller Ursachen (an der Zentrale gemeldete Zustände, Aktivierung einer Zone (Zone T1...T8, Zone 1...32 oder Zone X1…X4) und Aktivierung eines einzelnen Gerätes in einer Zone)

4 Bereich zur Anzeige aller Wirkungen

5 Schnittmengenbereich zur Konfiguration von Logiken zwischen Ursachen und Wirkungen

Nachdem die Zentrale 'Auto-Konfiguration' ausgeführt hat oder wenn Sie Geräte manuell den entsprechenden Zonen zuordnen, werden links alle Ursachen und oben alle Steuerausgänge aufgelistet. Alle Logiksteuerungen zwischen Ursachen und Wirkungen werden mit Kreisen oder Dropdown-Listen markiert, wo sich eine Spalte und eine Zeile schneiden.

Es können bis zu 1000 Logiksteuerungen konfiguriert werden. Beim Konfigurieren können Sie Folgendes tun:

- Die folgenden Ausgänge anhand spezifischer Grundrisspläne aktivieren/deaktivieren. Ein grüner Kreis zeigt an, dass eine Ursache den entsprechenden Ausgang auslösen kann.
  - Konfigurierbare Ausgänge und Relais auf dem Mainboard
  - Brandfallsteuerungen auf Sounder-Linien
  - Ausgänge am Ausgangsmodul (4M)
  - EVAC Sprache-Alarmgeräte
  - Ausgangskanäle von I/O-Modulen
- Töne für EVAC Element-Geräte oder Alarmgeräte auf Sounder-Linien auswählen.
  - 'Tone 1' und 'Tone 2' sind für EVAC Element-Geräte verfügbar.
  - Die Töne 'kontinuierlich' und 'Pulsieren' sind für Alarmgeräte auf Sounder-Linien verfügbar.
  - 'kontinuierlich' hat eine höhere Priorität als 'Pulsieren', wenn sie durch unterschiedliche Ursachen gleichzeitig aktiviert werden.
  - Ebenso hat 'Tone 1' eine höhere Priorität als 'Tone 2', wenn sie durch unterschiedliche Ursachen gleichzeitig aktiviert werden.

- Auslösebedingungen von Türfeststellern für Geräte der Typen 'Auto. Alarm Element' und 'Manuelle Alarm Gruppe' oder ganze Zonen auswählen, unter denen sich solche Geräte befinden.

  Bedingungen für das Auslösen von Türfeststellern sind:
  - 'Brand(B)'. Brandereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
  - 'Probleme(P)'. Problemereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
  - 'Deaktiv(D)'. Deaktivierungsereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
  - 'B&P'. Brand- oder Problemereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
  - 'B&D'. Brand- oder Deaktivierungsereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
  - 'P&D'. Problem- oder Deaktivierungsereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
  - 'B&P&D'. Brand-, Deaktivierungs- oder Problemereignisse, die von den entsprechenden ausgelösten Geräten oder Zonen gemeldet werden.
- Mit entsprechenden Meldegeräten (Ursachen) und Steuergeräten (Wirkungen) verknüpfen.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Schnittbereich, um Verknüpfungsoptionen einzublenden.
  - Wählen Sie 'Verbindung zu HW & Meldung', um zum entsprechenden Meldegerät (Ursache) in 'Meldung & Steuerung' zu springen. Beachten Sie, dass diese Option nicht erscheint, wenn die Ursache kein Meldegerät, sondern ein Zustand der Zentrale ist, z. B. 'jeder Brand'.
  - Wählen Sie 'Verbindung zu HW & Steuerung', um zum entsprechenden Steuergerät (Wirkung) in 'Meldung & Steuerung' zu springen.

Ursachen von 'jedes automatische Element' (z. B. Brandmelder) und 'jedes handbetriebene Element' (z. B. MCPs) können nicht beide gleichzeitig das Relais/den Ausgang 'RT Brand' aktivieren. Bei einem Brandalarm lösen entweder Brandmelder oder MCPs 'RT Brand' aus.

Wenn 'Geräte Typ' eines Ausgangskanals in der Task-Card 'Meldung & Steuerung' auf 'Feststellanlage' eingestellt ist, können Brandschutztürauslöser oder elektromagnetische Brandschutztürfeststeller an die Zentrale angeschlossen und über den Ausgangskanal von ihr gesteuert werden. Alle an der Zentrale gemeldeten Zustände außer den folgenden vier können Brandschutztürauslöser oder elektromagnetische Brandschutztürfeststeller aktivieren/deaktivieren: 'T1', 'T2', 'Betrieb anwesend gesetzt' und 'CO-Gas-Warnung'. Weitere Informationen über die Funktion 'Feststellanlage' finden Sie im Dokument A6V10421795.

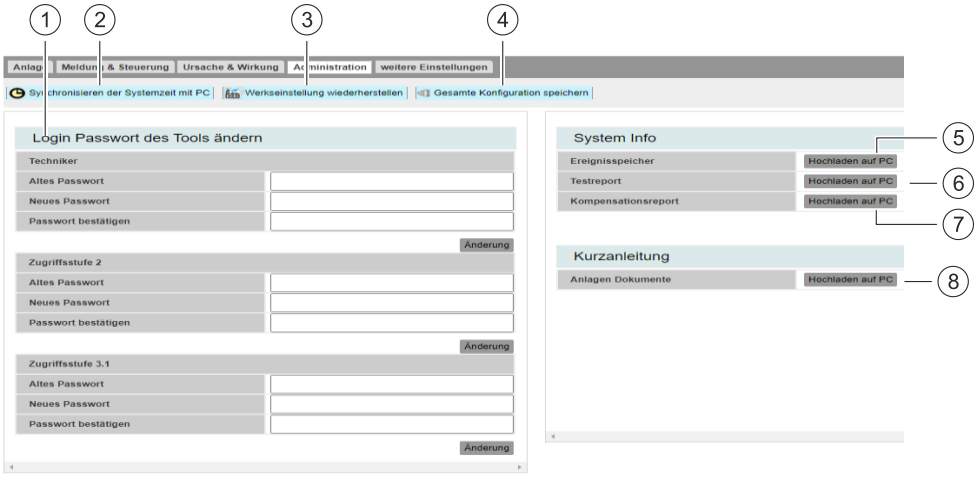
Wenn 'Geräte Typ' des Ausgangskanals eines FDCIO221 oder FDCIO361 oder die ‘Ausgangsverwendung‘ eines Ausgangsmoduls (4M) in der Task-Card 'Meldung & Steuerung' auf „Delay control dev“ gesetzt ist, wird der Steuerausgang dieser Geräte um eine voreingestellte Zeitspanne verzögert. Weitere Informationen zur Funktion „Verzögerter Steuerausgang“ finden Sie im Dokument A6V10421795.

Bei der Konfiguration von umfangreichen Steuerlogiken können Sie andere Webseiten schließen, um die Leistung des Programms zu gewährleisten.

5.4 Task-Card 'Administration'

Diese Task-Card ist nur im 'FC360 Panel Configurator' verfügbar.

Übersicht



1 Ermöglicht das Ändern von Passwörtern für verschiedene Zugangsebenen. Sie können dies entweder von hier aus oder über die Zentrale tun. Zugangsebenen mit benutzerdefinierten Passwörtern können die Zentrale vor nicht autorisiertem Vorgehen schützen. Die verschiedenen Vorgänge, die Sie auf den jeweiligen Zugangsebenen durchführen können, finden Sie im Dokument A6V10421795.

2 Synchronisiert die Uhrzeit der Zentrale mit der Uhrzeit des PCs.

3 Ermöglicht das Zurücksetzen von Konfigurationen der Zentrale auf die Werkseinstellungen. Sie können dies entweder von hier aus oder über die Zentrale tun. Weitere Informationen finden Sie im Dokument A6V10421795.

4 Speichert eine Zusammenfassung der aktuellen Konfigurationen auf dem PC. Diese Datei unterscheidet sich von der Konfigurationsdatei, die Sie durch Klicken auf die Schaltfläche 'Backup' erhalten. Erstere ist nur eine Zusammenfassung, während Letztere alle Konfigurationsdetails umfasst und in 'FC360 Desktop Editor 3.0' bearbeitet und auf die Zentrale angewandt werden kann.

5 Speichert Ereignisprotokolle auf dem PC. Weitere Details finden Sie unter 'Ereignisprotokolle auf dem PC sichern [→ 22]'.

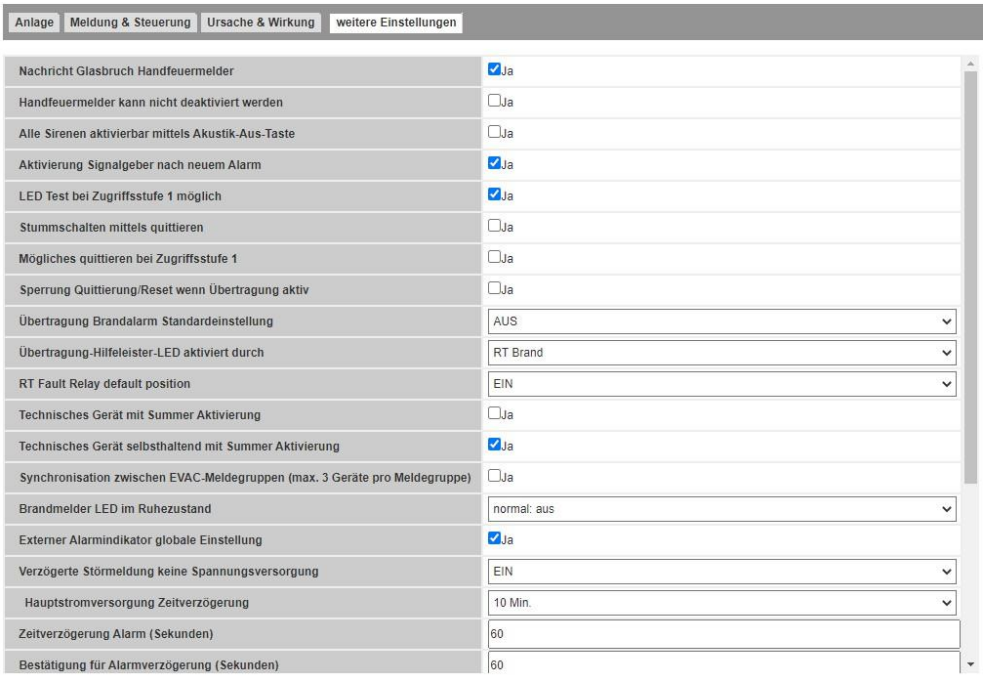
6 Speichert Prüfberichte auf dem PC. Weitere Details finden Sie unter 'Prüfberichte auf dem PC sichern [→ 23]'.

7 Speichert Kompensationsberichte der Rauchmelder OP720, OH720, OOH740, OOHC740, OP360 und OH360 auf dem PC. Weitere Details finden Sie unter 'Kompensationswerte auf dem PC sichern [→ 23]' und im Dokument A6V10421795.

8 Speichert die Benutzerdokumentation auf dem PC.

⚠ WARNUNG	
	Bewahren Sie Ihr Passwort sicher auf! Wenn Sie das Passwort für die Zugangsebene 3 vergessen haben, kann es nicht mehr abgerufen werden. Sie müssen das Mainboard austauschen, um wieder Zugriff auf die Zentrale zu erhalten.

5.5 Task-Card 'weitere Einstellungen'



Diese Task-Card listet einige länderspezifische Einstellungen auf. Standardmäßig aktiviert sie unterschiedliche Einstellungen für verschiedene Länder. Bei Bedarf können Sie Änderungen wie die folgenden vornehmen:

- Meldung 'Glasbruch' anzeigen oder einen neuen Alarm melden, wenn ein MCP nach dem Rückstellen einer Melderlinie (ACK + Reset) aktiviert bleibt.
- Das Verhalten des Alarmgeräts bei neuen Alarmen oder bei Verwendung der Taste <Abstellen/Einschalten> ( ) definieren.
- Die Vorgänge der ersten Zugangsebene erweitern, um Lampentest und Ereignisquittierung zu ermöglichen.
- Die Funktion der Taste <Quittieren> ( ) an der Zentrale erweitern, um alle Alarmgeräte stummzuschalten, wenn sie aktiviert sind.
- Die Funktion der Tasten <Quittieren> ( ) und <Zurücksetzen > () am FT2010 oder anderen als 'Quittieren' oder 'Zurücksetzen ' konfigurierten Eingängen deaktivieren, wenn 'Hilfeleister geruf.' aktiviert ist.
- Die Aktivierungsbedingungen der ÜE-Alarm-LED ( ) an der Zentrale definieren.
- Die Standard-Relaiskonfiguration für die Aktivierung der Ausgänge 'RT Brand' und 'Sammelstörung' definieren.
- Definieren, ob alle Eingangskanäle vom Typ 'Technisch' und 'Tech. verriegelt' nach ihrer Aktivierung den Summer an der Zentrale mit langsamer Frequenz ertönen lassen können.
- Definieren, ob der Alarmton und die Sprachmeldung unter allen mit 'Globaler Alarm' verknüpften Sprachalarmgeräten synchronisiert werden oder nur unter den Geräten, die die gleiche Gerätenummer haben. Weitere Informationen zur Synchronisation von Sprachalarmgeräten finden Sie im Dokument A6V10421795.

- Das interne Alarmindikator-Verhalten für den Normalzustand (Ruhezustand) des C-NET-Geräts definieren.
- Den Standardstatus des Kontrollkästchens 'Ext. Alarmindikator angeschlossen' für alle neu hinzugefügten Geräte definieren.
- Die Anzeige des Ereignisses 'AC Versorgungsfehler' an der Zentrale um eine bestimmte Zeit (maximal 29 Minuten) verzögern, wenn eine Netzspannungsschwankung auftritt.
- Die Alarmverzögerungszeit, die Bestätigungszeit und die Anzahl der Alarmverzögerungsversuche konfigurieren, wenn die Funktion 'Verzögerte Alarmrückstellung (DAR)' aktiv ist. Weitere Informationen finden Sie im Dokument A6V10421795.
- Den Anzeigestil für die Zentrale und die Stockwerkanzeige wählen.

Unter 'Felder und Eigenschaften der Task-Card 'weitere Einstellungen' [→ 50]' finden Sie eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Einstellungen unter der Task-Card 'weitere Einstellungen'.

5.6 Felder und Eigenschaften der Task-Cards

5.6.1 Felder und Eigenschaften der Task-Card 'Anlage'

Feld	Funktionalität
Name	Dient zum Eingeben eines Anlagennamens, der nicht länger als 18 Zeichen ist.
Name des Installateurs[1]	Dient zum Eingeben eines Installer-Namens, der nicht länger als 18 Zeichen ist.
Telelefon Kontakt[1]	Dient zum Eingeben einer Kontakt-Telefonnummer.
Service-Erinnerung aktivieren	• Kontrollkästchen aktiviert: Das Feld 'Nächster Service-Termin' wird angezeigt. Geben Sie ein gültiges Datum ein. Bei Erreichen des Datums wird an der Zentrale die Meldung 'Service notwendig' angezeigt. • Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Keine Service-Erinnerung.
Serviceintervall	Definiert das Zeitintervall für die Kontaktaufnahme mit dem Servicetechniker für die regelmäßige Wartung der Zentrale.
Zeitkanal aktiv	• Kontrollkästchen aktiviert (Standard): 'Zeitgesteuerter Kanal' erscheint als Ursache in der Task-Card 'Ursache & Wirkung'. • Kontrollkästchen deaktiviert: Zeitgesteuerter Kanal ist ausgeblendet.
Zeitgesteuerter Kanal aktiv	Der Ausgang wird zum festgelegten Zeitpunkt aktiviert, wenn die Logiksteuerung zwischen 'Zeitgesteuerter Kanal' (Ursache) und Ausgängen (Wirkung) in der Task-Card 'Ursache & Wirkung' konfiguriert ist.
Zeitgesteuerter Kanal inaktiv	Der Ausgang wird zum festgelegten Zeitpunkt deaktiviert, wenn die Logiksteuerung zwischen 'Zeitgesteuerter Kanal' (Ursache) und Ausgängen (Wirkung) in der Task-Card 'Ursache & Wirkung' konfiguriert ist.
Ton 1 adressierbare Signalgeber	Wählt einen Ton für alle adressierbaren Alarmgeräte, die in 'Ursache & Wirkung' als 'Tone 1' konfiguriert sind.
Ton 2 adressierbare Signalgeber	Wählt einen Ton für alle adressierbaren Alarmgeräte, die in 'Ursache & Wirkung' als 'Tone 2' konfiguriert sind.

Feld	Funktionalität
Sprachauswahl	Wählt die Spracheinstellungen für alle unter 'Meldung & Steuerung' aufgeführten Sprachalarmgeräte aus. ● Kontrollkästchen aktiviert: Der Sprachmeldungstyp und die Sprache(n) können ausgewählt werden. 'Ton Aufmerksamkeitszeichen' ist an 'Ton 1 adressierbare Signalgeber' gekoppelt. Er ist nicht wählbar. Beachten Sie, dass die Sprachmeldungssprachen 'Benutzerdefiniert 1' und 'Benutzerdefiniert 2' bei FDS227-Rx-C, FDS227-Wx-C und FDSB227-Wx-C nur funktionieren, wenn in diesen Geräten kundenspezifische Sprachen konfiguriert sind. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Der Sprachmeldungstyp und die Sprache(n) können nicht ausgewählt werden. Beachten Sie, dass beim Deaktivieren des Kontrollkästchens nur seine Unteroptionen eingeklappt werden. Die Sprachalarmierung wird nicht deaktiviert.
Erkundungszeit T1	Wählt eine Reaktionszeit T1. Die Reaktionszeit kann in 0,5er-Schritten von 0,5 bis 4 verändert werden. Die Standardreaktionszeit beträgt 3 min.
Erkundungszeit T2	Wählt eine Erkundungszeit T2. Die Erkundungszeit kann in 0,5er-Schritten von 2 bis 10 verändert werden. Die Standard-Erkundungszeit beträgt 5 min. Die nach EN 54-2 zulässige Zeit ist T1+T2 ≤10 min.
Zeitgesteuerte Umschaltung Betrieb nicht anwesend	● Kontrollkästchen aktiviert: Schaltet zu einer festgelegten Zeit automatisch von 'Anwesend' auf 'Abwesend' um. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Schaltet nicht automatisch von 'Anwesend' auf 'Abwesend' um.

[1] Die Information wird an der Zentrale angezeigt.

5.6.2 Felder und Eigenschaften der Task-Card 'Meldung & Steuerung'

Task	Funktionalität
Loop 1	Konfiguriert Geräte auf Loop 1.
Loop 2	Konfiguriert Geräte auf Loop 2.
Stich 1_1	Konfiguriert Geräte auf Stich 1_1.
Stich 1_2	Konfiguriert Geräte auf Stich 1_2.
Stich 2_1	Konfiguriert Geräte auf Stich 2_1.
Stich 2_2	Konfiguriert Geräte auf Stich 2_2.
Onboard I/O	Konfiguriert Sounder-Linien, programmierbare EAs, Relais auf dem Mainboard.
Ausgangskarte (4M)	Konfiguriert Ausgänge am Ausgangsmodul (4M).
Kommunik.schnittstelle	Konfiguriert RS232- und RS485-Module.

Loops oder Stiche MÜSSEN der vorhandenen Melderlinien-Topologie entsprechen.

5.6.2.1 Felder und Eigenschaften von Loop/Stich

Allgemeine Meldereinstellungen

Parameter	Funktionalität
Alarmindikator hinzufügen	• Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Am Gerät ist ein externer Alarmindikator (AI) angebracht. • Kontrollkästchen deaktiviert: Am Gerät ist kein externer AI angebracht.
Aktivierung des externen Alarmindikators	Wird angezeigt, wenn das Kontrollkästchen 'Aktivierung des externen Alarmindikators' aktiviert ist (Standard). Wählen Sie eine der folgenden Aktivierungsmethoden aus: • über das Element • über die Gruppe des Elements • über mehrere Elemente
Alarmorganisation[1]	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: • EIN (Standard): Die Alarmübertragung wird verzögert, indem die Interaktion des Bedienpersonals im Alarmierungsablauf berücksichtigt wird. Weitere Informationen über AVC finden Sie in A6V10421795. • AUS: Die Alarmübertragung erfolgt direkt nach Empfang eines Brandalarmsignals.
Funktion Typ A [1]	Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: • EIN: Nach dem Empfang des ersten Alarmsignals vom Brandmelder wird der Eintritt in den Brandalarmzustand für eine bestimmte Zeit gesperrt, bis ein Bestätigungsalarmsignal von demselben Melder oder von einem Brandmelder empfangen wird, der die gleiche 'Element Nr.' wie der Melder hat, der das erste Alarmsignal sendet. • AUS (Standard): Die Alarmübertragung erfolgt direkt nach Empfang des ersten Alarmsignals.
Typ A Blockierzeit (Sek)	Zeit (30...60 Sekunden), in der der Eintritt in den Brandalarmzustand nach dem Empfang des ersten Alarmsignals von einem Brandmelder gesperrt wird. Die Standardzeit beträgt 60 Sekunden.
selbsthaltend[1]	• Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Der Brandalarmzustand ist bis zu einem manuellen Reset an der Zentrale verriegelt. • Kontrollkästchen deaktiviert: Der Brandalarmzustand wird automatisch zurückgesetzt.

[1] Der Parameterwert ist für Geräte mit derselben 'Element Nr.' der gleiche.

Melderspezifische Einstellungen

Geräte	Parameter	Funktionalität
HI360 HI720	Parametersatz	Wählt eine der folgenden Erkennungsmethoden aus: • 01: A2S • A2R (Standard)
OP720	Sensibilität	Wählt eine der folgenden Empfindlichkeiten aus: • 01: Standard (Standard) • 02: Sensitiv
HI722	Parametersatz	Wählt eine der folgenden Erkennungsmethoden aus: • 01: A2S (Standard)

Geräte	Parameter	Funktionalität
OH720	Sensibilität	Wählt eine der folgenden Empfindlichkeiten aus: ● 01: Robust (Standard) ● 02: Sensitiv
OOH740	Parametersatz	Wählt einen der folgenden Parametersätze aus: ● 04 (OOT): Moderat (Standard) ● 05 (OOT): raue Umgebung ● 06 (OOT): Empfindlich
OOHC740	Parametersatz	Wählt einen der folgenden Parametersätze aus: ● 06 (OOT): Empfindlich ● 10 (OOT): Moderat, CO (Standard) ● 12 (OOT): raue Umgebung, CO
FDF241-9	Sensibilität	Wählt einen der folgenden Parametersätze aus: ● 01: Robust (Standard) ● 02: Universel ● 03: Universel schnell ● 04: Sensitiv ● 05: Sensitiv, schnell ● 06: schnell ● 07: Motorprüfstand
FDF242	Sensibilität	Wählt einen der folgenden Parametersätze aus: ● 01: Robust (Standard) ● 02: Universel ● 03: Universel schnell ● 04: Sensitiv ● 05: Sensitiv, schnell ● 06: schnell ● 07: Motorprüfstand
FDL241-9	Sensibilität	Wählt einen der folgenden Parametersätze aus: ● 02: Standard (Standard) ● 03: Sensitiv ● 05: sehr sensitiv
FDL242	Sensibilität	Wählt einen der folgenden Parametersätze aus: ● 02: Standard (Standard) ● 03: Sensitiv ● 05: sehr sensitiv

Geräte	Parameter	Funktionalität
FDOOT271 FDOOTS271	Fühlermodus Parametersatz	Wählen Sie einen Fühlermodus und anschließend einen Parametersatz aus den folgenden Optionen aus: Fühlermodus: OOT (Standard) Parametersatz: ● 04 (OOT): Moderat (Standard) ● 05 (OOT): raue Umgebung ● 06 (OOT): Empfindlich Fühlermodus: Nur O Parametersatz: ● (O): Universal ● (O): Robust ● (O): Empfindlich Fühlermodus: Nur T Parametersatz: ● (T): A1S ● (T): A1R

Parametersatz '02: Standard' erfüllt die Anforderungen der Norm EN 54-12.

Eine detaillierte Beschreibung der Parametersätze finden Sie in der Dokumentation des entsprechenden Melders.

Einstellungen der MCP-Parameter

Geräte	Parameter	Funktionalität
FDM221 FDM225/6 FDM223 FDM224 FDM231 FDM365 FDM273 FDM275	Alarmorganisation[1]	● AUS (Standard): Alarmorganisation ist AUS. ● EIN: Alarmorganisation ist EIN.
	Alarmindikator hinzufügen[2]	● Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Am Gerät ist ein externer Alarmindikator (AI) angebracht. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Am Gerät ist kein externer AI angebracht.
	Aktivierung des externen Alarmindikators[2]	Wird angezeigt, wenn das Kontrollkästchen 'Aktivierung des externen Alarmindikators' aktiviert ist (Standard). Wählen Sie eine der folgenden Aktivierungsmethoden aus: ● über das Element ● über die Gruppe des Elements ● über mehrere Elemente

[1] Der Parameterwert ist für Geräte mit derselben 'Element Nr.' der gleiche.

[2] Nur für FDM223 und FDM224 verfügbar.

Einstellungen der Sounder-Sockel-Parameter

Gerät	Parameter	Funktionalität
DBS720	Lautstärke	Legt die Lautstärke im aktivierten Zustand fest. Wählt eine der folgenden Lautstärken aus: ● hoch ● mittel

Parametereinstellungen von (Sprach-)Alarmgeräten

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDS224 FDS225 FDSx226 FDSx227 FDS366 FDS364	Position	Dient zur Eingabe eines Standorttexts.
	Lautstärke[1]	Legt die Lautstärke fest oder schaltet den Ton im aktivierten Zustand stumm. ● hoch (Standard) ● mittel ● niedrig ● Stumm[2]
	Intensität Blitzleuchte[3]	Legt die Intensität der Blitzleuchten im aktivierten Zustand fest oder deaktiviert sie. ● Hoch[4] ● Mittel ● Niedrig (Standard)[4] ● Indikator ● deaktiviert[4]

[1] Nicht verfügbar für FDS366 oder FDS364.

[2] Nicht verfügbar für FDS224.

[3] Nicht verfügbar für FDS224, FDS225 oder FDS364.

[4] Nicht verfügbar für FDS366.

Externer Alarmindikator-Parameter

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDCAI221	Position	Dient zur Eingabe eines Standorttexts.

Parametereinstellungen des Eingabebausteins

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDCI222 FDCI221 FDCI361	Kurzschlussüberwachung aktiviert	● Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Überwacht die Eingangsleitung auf Kurzschlüsse. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Der Eingang wird nicht auf Kurzschlüsse überwacht.
	Inversion[1]	Gibt an, ob der Eingabebaustein invers angesteuert wird. ● normal (Standard) ● Umkehrung

Gerät	Parameter	Funktionalität
	Ausser Betrieb	Zeigt an, ob das Gerät in der Melderlinie C-NET verwendet wird. Wenn nicht, werden keine auf dem Kanal konfigurierten Eigenschaften in die Zentrale geladen. ● Kontrollkästchen aktiviert: Das Gerät wird nicht in der Melderlinie C-NET verwendet. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Das Gerät wird in der Melderlinie C-NET verwendet.
	Nutzung	Erscheint, wenn der Gerätetyp 'Technisch' oder 'Aut. Alarmgruppe' ist. Wenn der Gerätetyp 'Technische' ist, wählen Sie eine der folgenden Verwendungsarten aus: ● 'Standard' (Standard). Das Gerät meldet Technisch-Ereignisse, wenn der Eingang geschlossen ist. ● 'Sprachtest'. Das Gerät startet 'Sprachtest', wenn der Eingang geschlossen ist. Weitere Informationen zum Sprachtest finden Sie im Dokument A6V10421795. ● 'FSA Schaltung'. Durch diese Eingangsverwendung wird die Funktion 'Feststellanlage' deaktiviert, solange der Eingang geschlossen ist. Sobald der Eingang 'Feststellanlage ausgelößt' nicht mehr aktiviert ist, kehren die programmierten Ausgänge in den vorherigen Zustand zurück. Weitere Informationen über die Funktion 'Feststellanlage' finden Sie im Dokument A6V10421795. Wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' ist, wählen Sie eine der folgenden Verwendungsarten aus: ● 'Alarm auslösen' (Standard). Das Gerät löst eine Alarmierung aus, wenn der Eingang geschlossen ist. ● 'RT Brand abgeschaltet'. Wenn der Eingang geschlossen ist, löst das Gerät die Abschaltung von Erfassungsgeräten aus, die dieselbe Gerätenummer wie das Gerät haben. Wählen Sie diese Verwendung, wenn der Eingang in einem DAR-Szenario verwendet wird. Weitere Informationen zu DAR finden Sie im Dokument A6V10421795 .
	Alarmorganisation[2]	Erscheint, wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' oder 'man. Alarm Element' ist. ● Kontrollkästchen aktiviert (Standardeinstellung beim Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe'): Alarmorganisation ist EIN. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standardeinstellung beim Gerätetyp 'man. Alarm Element'): Alarmorganisation ist AUS.
	selbsthaltend[2]	Erscheint nur, wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' ist. ● Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Der Brandalarmzustand ist bis zu einem manuellen Reset an der Zentrale verriegelt. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Der Brandalarmzustand wird automatisch zurückgesetzt.
	Technisches Gerät mit Summer Aktivierung[2]	Gibt an, ob das Gerät den Summer an der Zentrale mit einem Tonsignal in langsamer Frequenz auslösen kann, nachdem es aktiviert wurde. ● Wenn der entsprechende Gerätetyp 'Technisch' ist, folgt dieser Parameter der Einstellung von 'Technisches Gerät mit Summer Aktivierung' unter 'weitere Einstellungen'. ● Wenn der entsprechende Gerätetyp Tech. verriegelt ist, folgt dieser Parameter der Einstellung von 'Technisches Gerät selbsthaltend mit Summer Aktivierung' unter 'weitere Einstellungen'. **Hinweis:** Bei Bedarf können Sie die Standardeinstellung für jedes Gerät ändern.

[1] Nicht verfügbar für FDCI361.

[2] Der Parameterwert ist für Geräte mit derselben 'Element Nr.' der gleiche.

Parametereinstellungen von Ein-/Ausgabebausteinen

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDCIO221 FDCIO222 FDCIO224 FDCIO361	Kurzschlussüberwachung aktiviert	• Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Überwacht die Eingangsleitung auf Kurzschlüsse. • Kontrollkästchen deaktiviert: Der Eingang wird nicht auf Kurzschlüsse überwacht.
	Inversion[1]	Gibt an, ob der Eingangskanal des Geräts invers angesteuert wird. • normal (Standard) • Umkehrung
	Ausser Betrieb	Gibt an, ob der Eingangskanal in der Melderlinie C-NET verwendet wird. Wenn nicht, werden keine auf dem Kanal konfigurierten Eigenschaften in die Zentrale geladen. • Kontrollkästchen aktiviert: Der Eingangskanal wird in der Melderlinie C-NET nicht verwendet. • Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Der Eingangskanal wird in der Melderlinie C-NET verwendet.
	Nutzung	Erscheint, wenn der Gerätetyp des Eingangskanals 'Technisch' oder 'Aut. Alarmgruppe' ist. Wenn der Gerätetyp 'Technisch' ist, wählen Sie eine der folgenden Verwendungsarten aus: • 'Standard' (Standard). Das Gerät meldet **technische** Ereignisse, wenn der Eingang geschlossen ist. • 'Sprachtest'. Das Gerät startet 'Sprachtest', wenn der Eingang geschlossen ist. Weitere Informationen zum Sprachtest finden Sie im Dokument A6V10421795. • 'FSA Schaltung'. Durch diese Eingangsverwendung wird die Funktion 'Feststellanlage' deaktiviert, solange der Eingang geschlossen ist. Sobald der Eingang 'Feststellanlage ausgelößt' nicht mehr aktiviert ist, kehren die programmierten Ausgänge in den vorherigen Zustand zurück. Weitere Informationen über die Funktion 'Feststellanlage' finden Sie im Dokument A6V10421795. Wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' ist, wählen Sie eine der folgenden Verwendungsarten aus: • 'Alarm auslösen' (Standard). Das Gerät löst eine Alarmierung aus, wenn der Eingang geschlossen ist. • 'RT Brand abgeschaltet'. Wenn der Eingang geschlossen ist, löst das Gerät die Abschaltung von Erfassungsgeräten aus, die dieselbe Gerätenummer wie das Gerät haben. Wählen Sie diese Verwendung, wenn der Eingang in einem DAR-Szenario verwendet wird. Weitere Informationen zu DAR finden Sie im Dokument A6V10421795 .
	Alarmorganisation[2]	Erscheint, wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' oder 'man. Alarm Element' ist. • Kontrollkästchen aktiviert (Standardeinstellung beim Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe'): Alarmorganisation ist EIN. • Kontrollkästchen deaktiviert (Standardeinstellung beim Gerätetyp 'man. Alarm Element'): Alarmorganisation ist AUS.

Gerät	Parameter	Funktionalität
	selbsthaltend[2]	Erscheint nur, wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' ist. ● Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Der Brandalarmzustand ist bis zu einem manuellen Reset an der Zentrale verriegelt. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Der Brandalarmzustand wird automatisch zurückgesetzt.
	Technisches Gerät mit Summer Aktivierung[2]	Gibt an, ob der Eingangskanal des Geräts nach seiner Aktivierung den Summer an der Zentrale mit einem Tonsignal in langsamen Frequenz auslösen kann. ● Wenn der entsprechende Gerätetyp 'Technisch' ist, folgt dieser Parameter der Einstellung von 'Technisches Gerät mit Summer Aktivierung' unter 'weitere Einstellungen'. ● Wenn der entsprechende Gerätetyp Techn. Element speichernd ist, folgt dieser Parameter der Einstellung von 'Technisches Gerät selbsthaltend mit Summer Aktivierung' unter 'weitere Einstellungen'. **Hinweis:** Bei Bedarf können Sie die Standardeinstellung für jeden Eingangskanal ändern.
	Ausgabemodus	Der Ausgang behält nach der Aktivierung den folgenden Zustand bei: ● Inaktiv: Aus/Aktiv: Ein (Standard) ● Inaktiv: Aus/Aktiv: Einzelimpuls 1s ● Inaktiv: Aus/Aktiv: Einzelimpuls 5s ● Inaktiv: Aus/Aktiv: Einzelimpuls 20s ● Inaktiv: Aus/Aktiv: Aus
	Sicherheitsposition	Definiert die Position des Ausgangs im Fehlerfall: ● Einfrieren (Standard) ● offen ● geschlossen
	Ausgangs-Typ (nur für FDCIO221 und FDCIO361)	Wählt einen der folgenden Ausgabestile aus: ● überwachter Ausgang (Standard) ● Freier Kontakt
	Zeitverzögerung (in Sekunden)	Geben Sie die Verzögerungszeit (0 bis 120 Sekunden) ein, nach deren Ablauf der Steuerausgang ausgelöst wird (nur für FDCIO221 und FDCIO361 verfügbar).

[1] Nicht verfügbar für FDCIO361.

[2] Der Parameterwert ist für Geräte mit derselben 'Element Nr.' der gleiche.

Einstellungen der Zonenmodulparameter

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDCI723	Position	Dient zur Eingabe eines Standorttexts.

Gerät	Parameter	Funktionalität
	Einstellung Antwortzeit	Wählt eine der folgenden Reaktionszeiten aus: ● Alarm : 0s/Störung:10s (Standard) ● Alarm : 15.5s/Störung:10.5s ● Alarm : 16s/Störung:11s ● Alarm : 17.5s/Störung:12.5s ● Alarm : 20s/Störung:15s ● Alarm : 25s/Störung:20s ● Alarm : 35s/Störung:30s ● Alarm : 60s/Störung:55s ● Alarm : 75s/Störung:70s ● Alarm : 105s/Störung:100s ● Alarm : 135s/Störung:130s ● Alarm : 165s/Störung:160s ● Alarm : 195s/Störung:190s ● Alarm : 225s/Störung:220s ● Alarm : 225s/Störung:220s
	Linien Typ	Wählt eine der folgenden Optionen aus: ● Last-Strombegrenzung (konventionelle Melderlinie) ● Spannungsbegrenzung (Standard, Kollektiv-Melderlinie)
	EOL-Typ	Wählt einen der folgenden den Inversionsmodi aus: ● EOL22 ● 20V Transzorbdiobe (Standard) ● Ex - Linie EOL22
	Ausser Betrieb	Zeigt an, ob das Gerät in der Melderlinie C-NET verwendet wird. Wenn nicht, werden keine auf dem Kanal konfigurierten Eigenschaften in die Zentrale geladen. ● Kontrollkästchen aktiviert: Das Gerät wird nicht in der Melderlinie C-NET verwendet. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Das Gerät wird in der Melderlinie C-NET verwendet.
	Alarmorganisation[1]	● Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Alarmorganisation ist EIN. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Alarmorganisation ist AUS.
	selbsthaltend[1]	Erscheint nur, wenn der Gerätetyp 'Aut. Alarmgruppe' ist. ● Kontrollkästchen aktiviert (Standard): Der Brandalarmzustand ist bis zu einem manuellen Reset an der Zentrale verriegelt. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Der Brandalarmzustand wird automatisch zurückgesetzt.

[1] Der Parameterwert ist für Geräte mit derselben 'Element Nr.' der gleiche.

Einstellungen der Parameter für Stockwerkanzeige/Terminal

Gerät	Parameter	Funktionalität
FT2010 FT2011	Position	Dient zur Eingabe eines Standorttexts.
	Benutzer-PIN	● Dient zur Eingabe der Gerätekonfigurations-PIN.

Gerät	Parameter	Funktionalität
	1. Liste der Störungen[1]	● Kontrollkästchen aktiviert: – FT2010 sortiert Störungsereignisse aus allen Ereignissen, nachdem die entsprechende Funktionstaste gedrückt wurde. Alle sortierten Störungsereignisse sind dann über die Navigationstasten ansteuerbar. – Die LED neben der Funktionstaste leuchtet, wenn Störungsereignisse vorliegen. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Sowohl die Funktionstaste als auch die LED sind deaktiviert.
	2. Nicht verwendet[1]	Nicht verwendet.
	3. Liste der Abschaltungen[1]	● Kontrollkästchen aktiviert: – FT2010 sortiert Abschaltereignisse aus allen Ereignissen, nachdem die entsprechende Funktionstaste gedrückt wurde. Alle sortierten Abschaltereignisse sind dann über die Navigationstasten ansteuerbar. – Die LED neben der Funktionstaste leuchtet, wenn Abschaltereignisse vorliegen. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Sowohl die Funktionstaste als auch die LED sind deaktiviert.
	4. Liste der technische Meldungen[1]	● Kontrollkästchen aktiviert: – FT2010 sortiert technische Meldungen aus allen Ereignissen, nachdem die entsprechende Funktionstaste gedrückt wurde. Alle sortierten technischen Meldungen sind dann über die Navigationstasten ansteuerbar. – Die LED neben der Funktionstaste leuchtet, wenn technische Meldungen vorliegen. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Sowohl die Funktionstaste als auch die LED sind deaktiviert.
	5. Signalgeber aktivieren/deaktivieren[1]	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Funktion 'Alarmgeräte aktivieren/deaktivieren' ist über die Funktionstaste verfügbar. Die LED neben der Funktionstaste leuchtet, wenn Alarmgeräte aktiviert sind. Sie erlischt, wenn Alarmgeräte deaktiviert sind. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Die Funktion 'Alarmgeräte aktivieren/deaktivieren' ist nicht über die Funktionstaste verfügbar.
	Übertragung Brandalarm abgeschaltet[1]	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Funktion 'Alle ÜE-Alarmausgänge sperren/aktivieren' ist über die Funktionstaste verfügbar. Die LED neben der Funktionstaste leuchtet, wenn alle ÜE-Alarmausgänge deaktiviert sind. Sie erlischt, wenn alle ÜE-Alarmausgänge aktiviert sind. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Die Funktion 'Alle ÜE-Alarmausgänge sperren/aktivieren' ist nicht über die Funktionstaste verfügbar.

[1] Diese Funktion ist nur für FT2010 verfügbar.

Linientrenner-Parameter

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDCL221	Position	Dient zur Eingabe eines Standorttexts.

Funk-Gateway-Parameter

Gerät	Parameter	Funktionalität
FDCW241	Position	Dient zur Eingabe eines Standorttexts.
FDCL221v *	-	-

* Virtueller Linientrenner (im FDCW241)

5.6.2.2 Onboard-EA-Felder und -Eigenschaften

Feld	Funktionalität
Ausgangs-Funktion	Dieses Feld ist für Sounder-Linien auf dem Mainboard konfigurierbar. Wählt 'Ausgangs-Funktion' aus den folgenden Optionen aus: ● 'Signalgeber', wenn Alarmgeräte an der Sounder-Linie installiert sind. ● 'Brandfallsteuerung', wenn Brandfallsteuerungen an der Sounder-Linie installiert sind.
Programmiertyp	Wählt 'Programmiertyp' aus den folgenden Optionen aus: ● 'Digitaler Eingang' (Standard für Eingang) ● 'Digitaler Ausgang' (Standard für Ausgang)

Feld	Funktionalität
Eingabe-Funktionalität	Wählt 'Eingabe-Funktionalität' aus den folgenden Optionen für einen Eingang aus: ● 'Pausensignal'. Aktiviert oder deaktiviert alle Sounder-Linien und Alarmgeräte. Wenn der Eingang geschlossen ist, werden alle Sounder-Linien und Alarmgeräte aktiviert. Nach Aktivierung spielen die Alarmgeräte an den Sounder-Linien den Ton 'Pulsieren', die EVAC Sprache-Geräte den Ton 'Schulklingel' und die EVAC Element-Geräte den in 'Ton 2 adressierbare Signalgeber' unter der Task-Card 'Anlage' konfigurierten Ton ab. ● 'Funktion Evakuierung'. Aktiviert oder deaktiviert alle Sounder-Linien und Alarmgeräte. Wenn der Eingang geschlossen ist, werden alle Sounder-Linien und Alarmgeräte aktiviert. Nach Aktivierung spielen die Alarmgeräte an den Sounder-Linien den Ton 'kontinuierlich', die EVAC Sprache-Geräte den Ton nach der voreingestellten Audiosequenz (Ton 'kontinuierlich' --> Sprachmeldung) und die EVAC Element-Geräte den in 'Ton 1 adressierbare Signalgeber' unter der Task-Card 'Anlage' konfigurierten Ton ab. In diesem Zustand ist die Funktion 'Abstellen/Einschalten' über die Funktionstaste verfügbar. **Hinweis:** Drücken Sie zusätzlich die Taste <Zurücksetzen > an der Zentrale, um alle Alarmgeräte zu deaktivieren. ● 'Reset-Befehl'. Setzt quittierte Alarmereignisse und Tech. verriegelt-Ereignisse zurück, wenn der Eingang geschlossen ist. ● 'Zugriffsebene 2'. Aktiviert oder deaktiviert Zugangsebene 2. Wenn der Eingang geschlossen ist, ist Zugangsebene 2 freigegeben. Sobald diese Funktion aktiviert ist, können Sie sich nicht mehr von Zugangsebene 2 oder einer höheren Ebene auf Zugangsebene 1 abmelden. ● 'RT Brand und RT Gerätfehler deak.'. Deaktiviert oder aktiviert alle Geräte des Typs RT Brand und Sammelstörung. Wenn der Eingang geschlossen ist, werden alle Geräte des Typs RT Brand und Sammelstörung deaktiviert. Deaktivierte Geräte können nicht über die Menübedienung aktiviert werden. ● 'Betriebart anwesend aktiv'. Aktiviert oder deaktiviert den Modus 'Anwesend'. Wenn der Eingang geschlossen ist, wird der Modus 'Anwesend' aktiviert. ● 'Umschaltung anwesend/nicht anwesend'. ● 'zusätzlichen PSU-Störung ausgelöst'. Generiert eine externe PSU-Störung, solange der Eingang geschlossen ist. Nach der Generierung ist die LED für eine allgemeine Störung EIN und die LED 'Quittieren' blinkt. ● 'Störung RT Brand-Gerät starten'. Generiert die Gerätestörungsmeldung RT Brand, solange der Eingang geschlossen ist. Nach der Generierung ist die LED für eine allgemeine Störung EIN und die LED 'Relais Gerät Störung' blinkt an der Zentrale. ● 'Hilfeleister ist gerufen'. Generiert ein ‘Hilfeleister ist gerufen’-Ereignis, solange der Eingang geschlossen ist. Nach der Generierung ist die LED 'RT Brand' an der Zentrale EIN, wenn 'Übertragung-Hilfeleister-LED aktiviert durch' in der Task-Card 'weitere Einstellungen' als 'Hilfeleister gerufen' konfiguriert ist. ● 'Quittierungs-Befehl '. Führt den Befehl <Quittieren> aus, solange der Eingang geschlossen ist. ● 'Sprachtest '. Startet oder stoppt den Sprachtest. Wenn der Eingang geschlossen ist, beginnt der Sprachtest. ● 'Feststellanlage ausgelößt'. Deaktiviert oder aktiviert die Funktion 'Feststellanlage'. Durch diese Eingangsverwendung wird die Funktion 'Feststellanlage' deaktiviert, solange der Eingang geschlossen ist. Sobald der Eingang 'Feststellanlage ausgelößt' nicht mehr aktiviert ist, kehren die programmierten Ausgänge in den vorherigen Zustand zurück. Weitere Informationen über die Funktion 'Feststellanlage' finden Sie im Dokument A6V10421795.

Feld	Funktionalität
	Hinweis: 1. Für mehrere digitale Eingänge kann nicht die gleiche Eingangsverwendung gewählt werden. 2. 'Pausensignal' und 'Funktion Evakuierung' können nicht nebeneinander bestehen. 3. 'Betriebart anwesend aktiv' und 'Umschaltung anwesend/nicht anwesend' können nicht nebeneinander bestehen. 4. Die Standardeinstellung für jeden digitalen Eingang kann für verschiedene Länder unterschiedlich sein. 5. Der Eingang kann nicht als 'Pausensignal' oder 'Funktion Evakuierung' konfiguriert werden, wenn die Länderauswahl 'NL: With FTO3601 H1 (EVAC field)' ist.
Funktion auswählen	Dieses Feld ist für ein Relais konfigurierbar. Wählt 'Funktion auswählen' aus den folgenden Optionen aus: ● 'Brandfallsteuerung', wenn eine Brandfallsteuerung an das Relais angeschlossen ist. ● 'RT Brand', wenn ein Ausgang Brandalarm-Gerät an das Relais angeschlossen ist (Standard für Relais 1). ● 'Sammelstörung', wenn ein Ausgang Störung-Gerät an das Relais angeschlossen ist (Standard für Relais 2). ● 'Brandalarm', wenn ein Brandalarmgerät an das Relais angeschlossen ist (Standard für Relais 3).

Weitere Informationen zum Sprachtest finden Sie im Dokument A6V10421795.

5.6.2.3 Felder und Eigenschaften des Ausgangsmoduls (4M)

Feld	Funktionalität
Ausgangs-Funktion	Wählt 'Ausgangs-Funktion' aus den folgenden Optionen aus: ● Brandfallsteuerung ● RT Brand ● Sammelstörung ● Sirenen-Linie ● Delay control dev
Überwachung schleichend offen / Kurzschluss	● Kontrollkästchen aktiviert: Überwacht zusätzlich einen schleichenden Unterbruch/Kurzschluss der Ausgangsleitung. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Es wird nur ein normaler Unterbruch/Kurzschluss der Ausgangsleitung überwacht. Schleichender Unterbruch/Kurzschluss wird nicht überwacht.

5.6.2.4 Felder und Eigenschaften der Kommunikationsschnittstelle

Feld	Funktionalität
Adresse	Geräteadresse von 'ESPA' oder 'GMA'. Der Geräteadressbereich ist 1~8. Die Standardadresse ist 1 für 'ESPA' und 4 für 'GMA'.

Feld	Funktionalität
Störung ESPA deaktivieren	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Zentrale prüft keine Kommunikationsstörungen, die durch die Zuweisung von Geräteadressen verursacht werden. ● Kontrollkästchen deaktiviert (Standard): Die Zentrale prüft Kommunikationsstörungen, die durch die Zuweisung von Geräteadressen verursacht werden. Aufgetretene Kommunikationsstörungen werden an die Zentrale gemeldet.

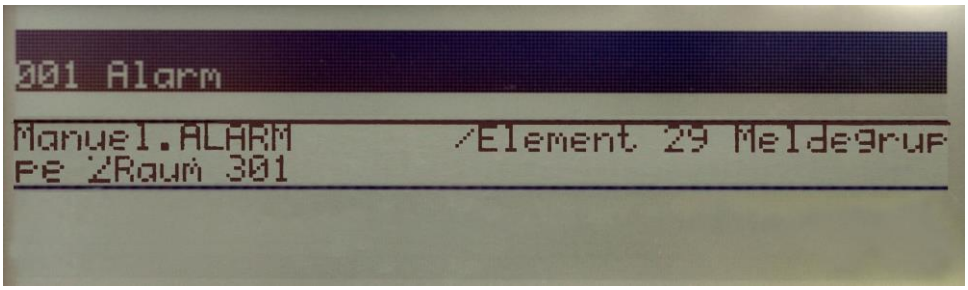
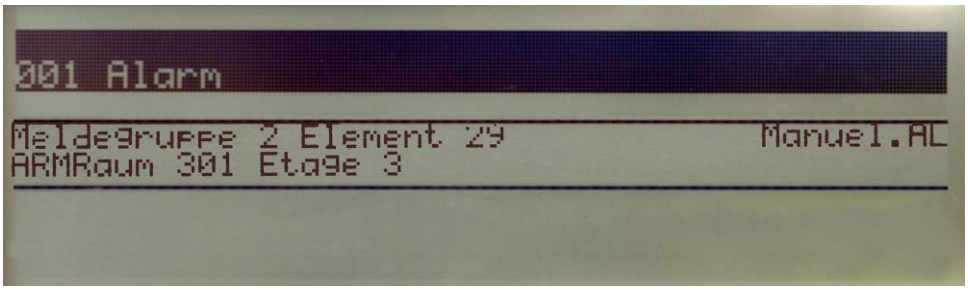
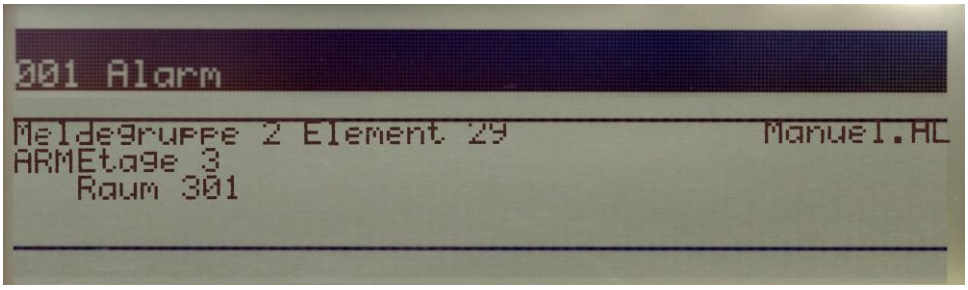
5.6.3 Felder und Eigenschaften der Task-Card 'weitere Einstellungen'

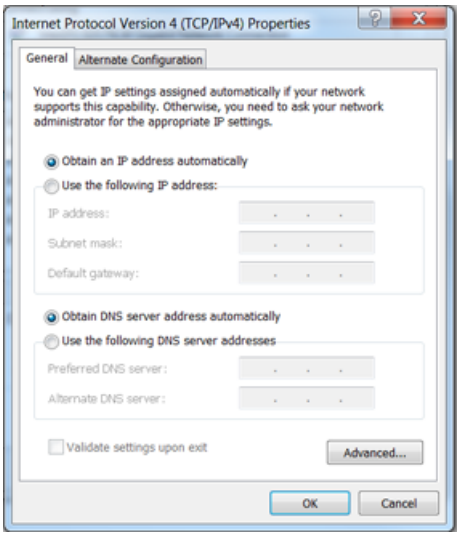
Feld	Funktionalität
Nachricht Glasbruch Handfeuermelder [1]	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Meldung 'Glasbruch' wird nach dem Rückstellen der Melderlinie (ACK + Reset) angezeigt, wenn ein MCP aktiviert bleibt (d. h. das Glas nicht ausgetauscht wurde). ● Kontrollkästchen deaktiviert: Es wird ein neuer Alarm gemeldet, wenn die Zentrale die Melderlinie neu startet und der MCP noch aktiviert ist.
Handfeuermelder kann nicht deaktiviert werden	● Kontrollkästchen aktiviert: MCP kann nicht deaktiviert werden. ● Kontrollkästchen deaktiviert: MCP kann deaktiviert werden.
Alle Sirenen aktivierbar mittels Akustik-Aus-Taste	● Kontrollkästchen aktiviert: Alle Alarmgeräte können jederzeit über die Taste <Abstellen/Einschalten> aktiviert/deaktiviert werden. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Alarmgeräte können nur dann über die Taste <Abstellen/Einschalten> deaktiviert/aktiviert werden, wenn sie aktiviert sind.
Aktivierung Signalgeber nach neuem Alarm	● Kontrollkästchen aktiviert: Zuvor stummgeschaltete Alarmgeräte ertönen, wenn ein neuer Alarm auftritt. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Zuvor stummgeschaltete Alarmgeräte ertönen nicht, wenn ein neuer Alarm auftritt.
LED Test bei Zugriffsstufe 1 möglich	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Lampentestfunktion ist auf den Zugangsebenen 1, 2 und 3 verfügbar. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Die Lampentestfunktion ist auf den Zugangsebenen 2 und 3 verfügbar.
Stummschalten mittels quittieren	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Taste <Quittieren> kann zum Stummschalten aller Alarmgeräte verwendet werden. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Die Taste <Quittieren> kann nicht zum Stummschalten von Alarmgeräten verwendet werden.
Mögliches quittieren bei Zugriffsstufe 1	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Taste <Quittieren> ist auf den Zugangsebenen 1, 2 und 3 verfügbar. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Die Taste <Quittieren> ist auf den Zugangsebenen 2 und 3 verfügbar.
Sperrung Quittierung/Reset wenn Übertragung aktiv	● Kontrollkästchen aktiviert: Die Funktion der Tasten <Quittieren> und <Zurücksetzen > am FT2010 oder anderen als 'Quittieren' oder 'Zurücksetzen ' konfigurierten Eingängen ist deaktiviert, wenn 'Hilfeleister geruf.' aktiviert ist. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Die Funktion der Tasten <Quittieren> und <Zurücksetzen > am FT2010 oder anderen als 'Quittieren' oder 'Zurücksetzen ' konfigurierten Eingängen ist aktiviert, wenn 'Hilfeleister geruf.' aktiviert ist.

Feld	Funktionalität
Übertragung Brandalarm Standardeinstellung	Gibt an, ob die Zentrale nach dem Einschalten und der Initialisierung invers angesteuert wird, um einen 'RT Brand'-Ausgang zu aktivieren, der mit einem Relais auf dem Mainboard verbunden ist (standardmäßig Relais1). Wenn die Zentrale nicht eingeschaltet ist oder die Initialisierung der Zentrale nicht abgeschlossen ist, ist der Kontakt geöffnet (Öffner, normally closed, NC). Nach dem Einschalten und der Initialisierung: ● Wenn EIN ausgewählt ist, wird die Zentrale invers angesteuert. Der Kontakt ist aktiv, wenn er geöffnet ist. ● Wenn AUS ausgewählt ist, wird die Zentrale nicht invers angesteuert. Der Kontakt ist aktiv, wenn er geschlossen ist (Schließer, normally open, NO).
Übertragung-Hilfeleister-LED aktiviert durch	● 'RT Brand': Die LED 'RT Brand' leuchtet, wenn ein Ausgang Brandalarm-Gerät aktiviert ist. ● 'Hilfeleister gerufen': Die LED 'RT Brand' leuchtet, wenn ein 'Hilfeleister geruf.'-Ereignis eintritt (der digitale Eingang ist als 'Hilfeleister gerufen' konfiguriert und aktiviert).
RT Fault Relay default position	Gibt an, ob die Zentrale nach dem Einschalten und der Initialisierung invers angesteuert wird, um einen 'Sammelstörung'-Ausgang zu aktivieren, der mit einem Relais auf dem Mainboard verbunden ist (standardmäßig Relais2). Wenn die Zentrale nicht eingeschaltet ist oder die Initialisierung der Zentrale nicht abgeschlossen ist, ist der Kontakt geöffnet (Öffner, normally closed, NC). Nach dem Einschalten und der Initialisierung: ● Wenn EIN ausgewählt ist, wird die Zentrale invers angesteuert. Der Kontakt ist aktiv, wenn er geöffnet ist. ● Wenn AUS ausgewählt ist, wird die Zentrale nicht invers angesteuert. Der Kontakt ist aktiv, wenn er geschlossen ist (Schließer, normally open, NO).
Technisches Gerät mit Summer Aktivierung	● Kontrollkästchen aktiviert: Alle neu konfigurierten Eingangskanäle des Typs 'Technisch' lassen, sobald sie aktiviert werden, den Summer an der Zentrale mit einer langsamen Frequenz ertönen. ● Kontrollkästchen deaktiviert: Neu konfigurierte Eingangskanäle des Typs 'Technisch' lassen, sobald sie aktiviert werden, den Summer an der Zentrale nicht mit einer langsamen Frequenz ertönen. **Hinweis:** Dieses Kontrollkästchen ist auch für einzelne Eingangskanäle des Typs 'Technisch' in 'Meldung & Steuerung' verfügbar. Das Aktivieren oder Deaktivieren des Kontrollkästchens in 'weitere Einstellungen' hat keinen Einfluss auf die individuellen Einstellungen, die Sie an vorhandenen Eingangskanälen in 'Meldung & Steuerung' vorgenommen haben. Es wirkt sich nur in folgenden Fällen aus: ● Ein neuer Eingangskanal des Typs 'Technisch' wird zur C-NET-Melderlinie hinzugefügt. ● Der Gerätetyp eines vorhandenen Eingangskanals wird in den Typ 'Technisch' geändert.

Feld	Funktionalität
Technisches Gerät selbsthaltend mit Summer Aktivierung	• Kontrollkästchen aktiviert: Alle neu konfigurierten Eingangskanäle des Typs 'Tech. verriegelt' lassen, sobald sie aktiviert werden, den Summer an der Zentrale mit einer langsamen Frequenz ertönen. • Kontrollkästchen deaktiviert: Neu konfigurierte Eingangskanäle des Typs 'Tech. verriegelt' lassen, sobald sie aktiviert werden, den Summer an der Zentrale nicht mit einer langsamen Frequenz ertönen. **Hinweis:** Dieses Kontrollkästchen ist auch für einzelne Eingangskanäle des Typs 'Tech. verriegelt' in 'Meldung & Steuerung' verfügbar. Das Aktivieren oder Deaktivieren des Kontrollkästchens in 'weitere Einstellungen' hat keinen Einfluss auf die individuellen Einstellungen, die Sie an vorhandenen Eingangskanälen in 'Meldung & Steuerung' vorgenommen haben. Es wirkt sich nur in folgenden Fällen aus: • Ein neuer Eingangskanal des Typs 'Tech. verriegelt' wird zur C-NET-Melderlinie hinzugefügt. • Der Gerätetyp eines vorhandenen Eingangskanals wird in den Typ 'Tech. verriegelt' geändert.
Synchronisation zwischen EVAC-Meldegruppen (max. 3 Geräte pro Meldegruppe)	• Kontrollkästchen aktiviert: Nach Aktivierung werden der Alarmton und die Sprachmeldung unter allen Sprachalarmgeräten synchronisiert, die in einem globalen Alarmzustand mit 'Globaler Alarm' verknüpft sind. • Kontrollkästchen deaktiviert: Nach Aktivierung werden der Alarmton und die Sprachmeldung nur unter Sprachalarmgeräten synchronisiert, die in einem globalen Alarmzustand dieselbe Gerätenummer haben. Weitere Informationen zur Synchronisation von Sprachalarmgeräten finden Sie im Dokument A6V10421795.
Brandmelder LED im Ruhezustand	• 'normal: aus': Der interne Alarmindikator (AI) ist ausgeschaltet, wenn sich das C-NET-Gerät im Normalzustand befindet. • 'Normal: Blinklichtsignal': Der interne AI blinkt, wenn sich das C-NET-Gerät im Normalzustand befindet.
Externer Alarmindikator globale Einstellung	• Kontrollkästchen aktiviert: In 'Meldung & Steuerung' aktivieren neu hinzugefügte Geräte (FDM223, FDM224 und Geräte des Typs 'Auto. Alarm Element') standardmäßig das Kontrollkästchen 'Ext. Alarmindikator angeschlossen'. • Kontrollkästchen deaktiviert: In 'Meldung & Steuerung' aktivieren neu hinzugefügte Geräte des Typs 'Auto. Alarm Element' das Kontrollkästchen 'Ext. Alarmindikator angeschlossen' standardmäßig nicht.
Verzögerte Störmeldung keine Spannungsversorgung	• 'EIN': Verzögerte Störmeldung keine Spannungsversorgung ist verfügbar. • 'AUS': Verzögerte Störmeldung keine Spannungsversorgung ist nicht verfügbar.
Hauptstromversorgung Zeitverzögerung	Wenn die Netzstrom-Verzögerungsfunktion verfügbar ist, kann eine der folgenden Optionen für die Verzögerungszeit ausgewählt werden: • 1 Min. • 5 Min. • 10 Min. • 29 Min.
Zeitverzögerung Alarm (Sekunden)	Zeitraum, in dem die Bewohner im Falle eines Alarmereignisses oder Vorfalls die Alarmursache überprüfen und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Der Zeitbereich ist 0...180 s. Der Standardwert ist 60 s. Dieser Zeitraum gilt nur, wenn die DAR-Funktion wirksam ist. Weitere Informationen über die DAR-Funktion finden Sie im Dokument A6V10421795.

Feld	Funktionalität
Bestätigung für Alarmverzögerung (Sekunden)	Zeitraum zur Bestätigung des Ergebnisses der Aktion, die während des Zeitraums von 'Zeitverzögerung Alarm (Sekunden)' durchgeführt wurde. Der Zeitbereich ist 0...180 s. Der Standardwert ist 60 s. Dieser Zeitraum gilt nur, wenn die DAR-Funktion wirksam ist. Wenn die Bewohner den Alarm als Falschalarm oder Bagatellfall erkennen und die Selbstrückstelltaste am entsprechenden Eingabebaustein oder E/A-Modul drücken, werden alle Geräte mit derselben 'Element Nr.' während dieses Zeitraums abgeschaltet. Weitere Informationen finden Sie im Dokument A6V10421795.
zusätzlicher Verzögerungsalarm	Anzahl der Versuche, den Alarmverifikationsvorgang zu wiederholen, wenn die DAR-Funktion wirksam wird. Es sind höchstens drei Versuche erlaubt. Wird die Anzahl der Versuche auf 0 gesetzt, ist die DAR-Funktion deaktiviert.
Autom. Einstellung auf Sommerzeit	• Kontrollkästchen aktiviert: Die Zentrale schaltet jedes Jahr automatisch zwischen Sommer- und Winterzeit um. • Kontrollkästchen deaktiviert: Die Zentrale schaltet nicht jedes Jahr automatisch zwischen Sommer- und Winterzeit um.
Anzeige in EUR	Gibt an, ob die Zentrale Text in Standard (Standardstil, Ereignistyp zuerst) oder EUR. (europäischer Stil, Ereignisort zuerst) anzeigt. Die folgenden Beispiele erscheinen, wenn der Cursor über einem ausgewählten Stil positioniert wird. • Standard: • EUR.:

Feld	Funktionalität
Stockwerkterminal Anzeigeart	Gibt an, ob FT2010/FT2011 Text in Standard (Standardstil, Ereignistyp zuerst), EUR. (europäischer Stil, Ereignisort zuerst, zwei Zeilen pro Ereignis, zwei Ereignisse pro Bildschirm) oder EUR. Extend (erweiterter europäischer Stil, Ereignisort zuerst, drei Zeilen pro Ereignis, ein Ereignis pro Bildschirm) anzeigt. ● Wenn die Anzeige an der Zentrale in Standard erfolgt, kann FT2010/FT2011 nur in Standard angezeigt werden. ● Wenn die Anzeige an der Zentrale in EUR. erfolgt, kann FT2010/FT2011 entweder in EUR. oder in EUR. Extend angezeigt werden. Die folgenden Beispiele erscheinen, wenn der Cursor über einem ausgewählten Stil positioniert wird. ● Standard:  ● EUR.:  ● EUR. Extend:  **Hinweis:** Die maximale Anzahl der angezeigten Ereignisse hängt von der Länge des Ereignistextes ab. Wenn der Ereignistext nicht sehr lang ist, beträgt die maximale Anzahl in 'Standard' und 'EUR.' 36 und die maximale Anzahl in 'EUR. Extend' 17. Wenn die maximale Anzahl erreicht ist, ersetzen Ereignisse mit höherer Priorität die Ereignisse mit niedrigerer Priorität in der Anzeige. Ereignisse, die aufgrund der Begrenzung nicht angezeigt werden, können an der Zentrale eingesehen werden.

Feld	Funktionalität
DHCP-Server aktiviert	• Option 1 (empfohlen) Kontrollkästchen aktiviert: Die Zentrale vergibt eine IP-Adresse an den PC. Auf dem PC können Sie die Netzwerkverbindung zwischen dem PC und der Zentrale im unten gezeigten Fenster konfigurieren. Wählen Sie 'IP-Adresse automatisch beziehen' (die Windows-Standardeinstellung wird empfohlen).  • Option 2 (nicht empfohlen) Kontrollkästchen deaktiviert: Die Zentrale vergibt keine IP-Adresse an den PC. Am PC müssen Sie die Netzwerkverbindung zwischen dem PC und der Zentrale manuell konfigurieren, indem Sie 'Folgende IP-Adresse verwenden' wählen. Siehe weiter oben. Folgende IP-Adressen verwenden: – IP-Adresse: 192.168.251.xxx . Der Wertebereich für xxx kann zwischen 1 und 254 liegen. **Wichtig:** Die der Zentrale zugewiesene Adresse (Standardwert ist 192.168.251.100) kann nicht verwendet werden. Es kann keine Verbindung zwischen Zentrale und PC hergestellt werden, wenn deren Adressen identisch sind. – Subnetzmaske: Muss mit der konfigurierten Subnetzmaske der Zentrale übereinstimmen. Der Standardwert lautet 255.255.255.0. – Standard-Gateway: Muss mit Standard-Gateway der Zentrale übereinstimmen. Der Standardwert lautet 192.168.251.19. – Bevorzugter DNS-Server: Muss mit IP Adresse der Zentrale übereinstimmen (der Standardwert lautet 192.168.251.100).
IP Adresse der Zentrale	192.168.251.100 (Standard)
Subnet Mask	255.255.255.0 (Standard)
Standard-Gateway	192.168.251.19 (Standard)

[1] Die Meldung 'Glasbruch' von einem ausgelösten Handfeuermelder verschwindet 15 s nach dem Rückstellen automatisch (d. h. nach Austausch des Glases).

Der Standardwert der einzelnen Elemente richtet sich nach der Länderauswahl.

6 Anhang A: Liste der Gerätetypen

Sie können Geräte von 1 bis 400 frei nummerieren und den folgenden Zonen zuordnen:

- Zone (T1...T8): wird für Geräte der Typen Technisch, Tech. verriegelt, Fehler und Gas Element verwendet.
- Zone (1...32): wird für Geräte der Typen Auto. Alarm Element, Manuelle Alarm Gruppe und Sprinkler Element verwendet.
- Zone (X1…X4): wird für Geräte mit verzögertem Steuerausgang verwendet

Gerätetypen	Parameter	Werte	Optionale Zone	Optionale Geräte
Aut. Alarmgruppe	Alarmorganisation	EIN (Standard)	Zone 1…32	FDF241-9, FDF242, FDL241-9, FDL242, HI722, HI720, OH720, OOH740, OP720, OP360, HI360, OH360, FDOOT271; Brandsensor am OOHC740 und FDOOTS271; Sammeleingang am FDCI723; allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
		AUS		
	Funktion Typ A	EIN		
		AUS (Standard)		
	Typ A Blockierzeit (Sek)	30…60 60 (Standard)		
	selbsthaltend	Ja (aktiviert, Standard) Ja (nicht aktiviert)		
Aut. Alarmgruppe	selbsthaltend	Ja (aktiviert, Standard) Ja (nicht aktiviert)	Zone X1…X4	FDF241-9, FDF242, FDL241-9, FDL242, HI722, HI720, OH720, OOH740, OP720, OP360, HI360, OH360, FDOOT271; Brandsensor am OOHC740 und FDOOTS271; Sammeleingang am FDCI723; allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
man. Alarm Element	Alarmorganisation	EIN	Zone 1…32	FDM221, FDM223, FDM224, FDM225, FDM226, FDM231, FDM365-RP, FDM273, FDM275; Sammeleingang am FDCI723; allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
		AUS (Standard)		
man. Alarm Element	-	-	Zone X1…X4	FDM221, FDM223, FDM224, FDM225, FDM226, FDM231, FDM365-RP, FDM273, FDM275; Sammeleingang am FDCI723; allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
Sprinkler Element	-	-	Zone 1…32	Allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361

Gerätetypen	Parameter	Werte	Optionale Zone	Optionale Geräte
Techn. Element nicht speichernd	Technisches Gerät mit Summer Aktivierung	-	Zone T1…T8	Allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
Techn. Element speichernd	Technisches Gerät selbsthaltend mit Summer Aktivierung	-	Zone T1…T8	Allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
Gas	-	-	Zone T1…T8	CO-Sensor am OOHC740
Störung Element	-	-	Zone T1…T8	Allgemeiner Eingang am FDCI221, FDCI361, FDCIO221, FDCI222, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
Steuerung[1]	-	-	-	Allgemeiner Eingang am FDCIO221, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
Feststellanlage[1]	-	-	-	Allgemeiner Eingang am FDCIO221, FDCIO222, FDCIO224, FDCIO361
Verzögerte Steuerung	Zeitverzögerung (in Sekunden)	0…120 Sekunden (Standardwert: 0 Sekunden)		FDCIO221, FDCIO361, Ausgangsmodul (4M)
Evak.-Signalgeb.[2]	-	-	-	Adressierbare Alarmgeräte (ohne Sprachmeldung) und Sounder-Sockel auf der Melderlinie: FDS224-R, FDS224-W, FDS226-RW, FDS226-WW, FDS226-RR, FDS226-WR, FDSB226-WW, FDSB226-WR, FDS364, FDS366, DBS720, FDS221, FDS229, DBS721, DBS728, DBS729, Sounder-Ausgang des FDOOTS271.
Alarmtongeber mit Sprache[2]				Adressierbare Alarmgeräte (mit Sprachmeldung) und Sounder-Sockel auf der Melderlinie: FDS225-R, FDS225-W FDS227-RW, FDS227-WW, FDS227-RR, FDS227-WR, FDS227-RW-C, FDS227-WW-C, FDS227-RR-C, FDS227-WR-C, FDSB227-WW, FDSB227-WR, FDSB227-WW-C, FDSB227-WR-C.

[1] Geräte können nur von 1 bis 32 nummeriert werden. Außerdem können Geräte des Typs 'Steuerung' und 'Feststellanlage' nicht die gleiche Gerätenummer haben.

[2] Geräte können nur von 1 bis 64 nummeriert werden. Außerdem können Geräte des Typs 'EVAC Element' und 'EVAC Sprache' nicht die gleiche Gerätenummer haben.

Der FDCI723 KANN KEIN 'Glasbruch'-Ereignis melden, selbst wenn er 'Manuelle Alarm Gruppe' zugeordnet wurde.

Herausgegeben von
Siemens Schweiz AG
Smart Infrastructure
Global Headquarters
Theilerstrasse 1a
CH-6300 Zug
+41 58 724 2424
www.siemens.com/buildingtechnologies

© Siemens 2021
Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.